

HAMMINKELN RUFT

Nr. 59
Juni 2013
28. Jahrgang



Fotos: Eduard Hellmich, „Gut Grenzenlust“



Heimatzeitschrift
des **HVV**

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser von „HAMMINKELN RUFT“,

im Heft Nr. 59 haben wir wieder ein breites Spektrum an aktuellen und geschichtlichen Beiträgen für Sie zusammengestellt.

In unserer Titelseite berichtet Christa Hartmann über das „Gut Grenzenlust“, dessen Geschichte und die heutige Nutzung. Die Collage auf der Titelseite hat Eduard Hellmich für uns zusammengestellt.

Einen großen Teil dieser Ausgabe haben wir Hamminkelner Firmen gewidmet, einige haben in diesem Jahr ein Firmenjubiläum gefeiert. So konnten das Blumenhaus „Klein aber Fein“ der Familie Berning auf ein 20-jähriges und das Café Winkelmann auf ein 25-jähriges Bestehen zurückblicken.

Die Firma Schaffeld, aus der Daßhorst, berichtet über ihre Entstehungsgeschichte und den Aus- und Umbau in den letzten 40 Jahren.

Mit einem Fest für Groß und Klein hat unser Kinderarzt Dr. Volker Klewinghaus sein 20-jähriges Praxisjubiläum gefeiert.

Zum Frühjahr haben wir unsere Blumenkrippen an den Ortseingängen erneuert und unsere ehrenamtlichen Helfer haben wieder die Pflege übernommen. Dafür vielen Dank!!!

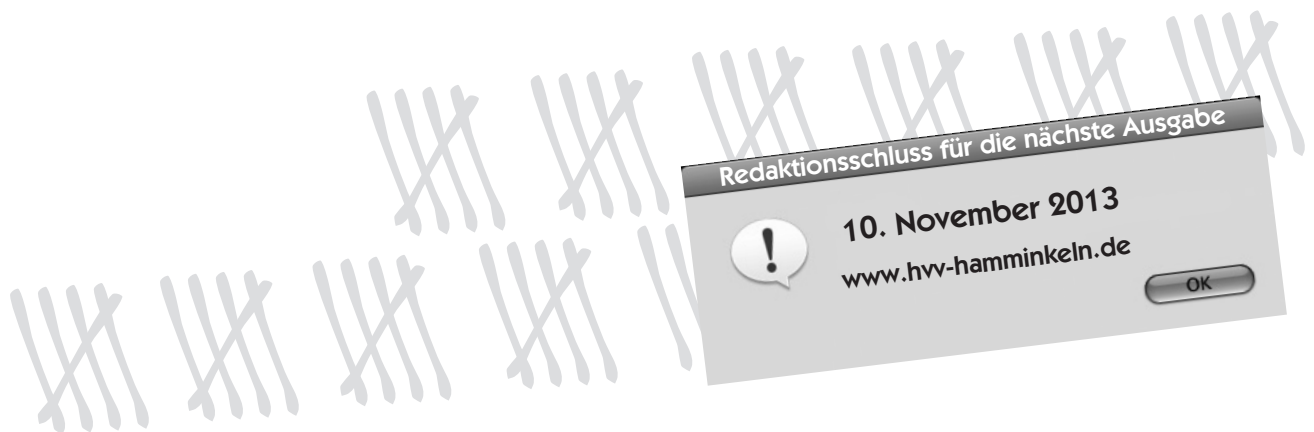
So wünschen wir Ihnen viel Freude beim Lesen dieser Lektüre.

Für die Redaktion

Stefan Tidden
1. Vorsitzender

Inhalt

- 02 Stefan Tidden**
Vorwort
- 04 Christa Hartmann „Gut Grenzenlust“**
Vom einstigen Sommerhaus zum Arboretum
- 08 Winkelmann 25 Jahre**
Entstehung des Café Winkelmann
- 10 Klaus Braun**
Ehrenzeichen in der Kirche
- 14 Willi Farbelow**
Blumenkrippen erhalten ein neues Kleid
- 16 Hans Reimann**
„Murisono“ Chor der Musikschule Ringenberg
- 20 Schaffeld... für schönes Wohnen**
Ein Unternehmen stellt sich vor
- 22 Dr. med. Volker Kewinghaus**
20 Jahre Kinder- und Jugendmedizin in Hamminkeln
- 28 Heinz Breuer**
Die alte Rheinbrücke
- 30 Hamminkelter Bahnhof...**
Oktober 2009 und August 2012
- 32 Wilhelm Grunden**
25 Jahre Bürgerhaus Hamminkeln
- 36 Stefan Tidden**
Tanz unter dem Maibaum 2013
- 44 Helmut Kamps**
Auflösung Suchbild Nr. 39
- 47 Stefan Tidden**
Veranstaltungen Hamminkelter Vereine
2. Halbjahr 2013







Mode für die ganze Familie

Herzlich willkommen

zu Ihrem ganz persönlichen
Modebummel durch unser Haus.

Riesig ist unsere Markenmodeauswahl

MODEHAUS

tangelder

HALDERN REES & MEHRHOOG

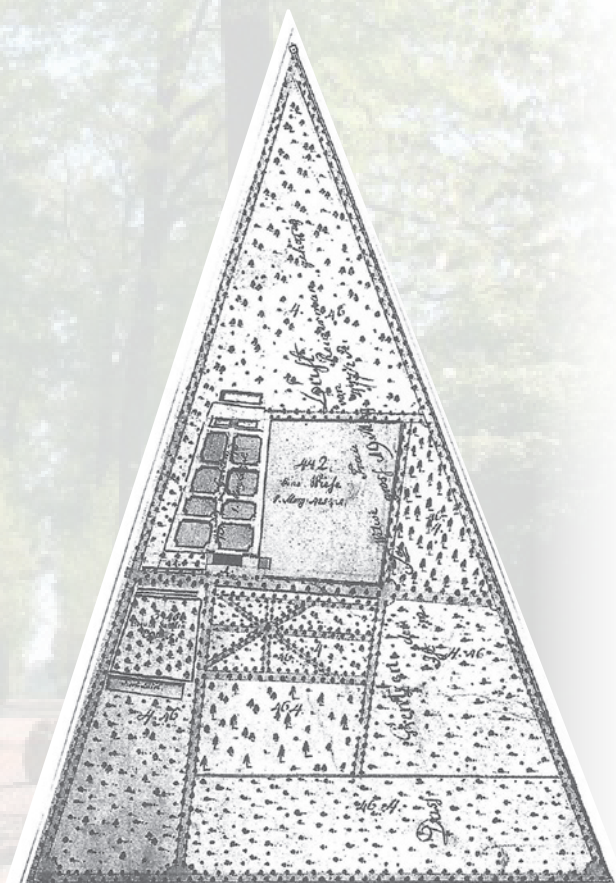
KLOSTERSTR. 1 · 46459 REES-HALDERN · TEL. 02850/209
ÖFFNUNGSZEITEN: MO-FR: 9:00-12:30 + 14:30-18:30 •
SA: 9:00-13:00

 „KEIN PROBLEM BEI UNS“



Grenzenlust

Vom einstigen Sommerhaus zum Arboretum



Eine alte Flurkarte von ca. 1733 zeigt ein Dreieck zwischen Issel und Mühlenbach gelegen und an der Hypotenuse begrenzt vom heutigen Bruchweg, der wohl damals im wahren Wortsinn ein „Bruchweg“ gewesen sein mag.

Auf der Karte erkennt der Betrachter flächig gezeichnete Teile – hier hat man sich wohl Wald oder Weidefläche, vielleicht auch bewaldete Weidefläche vorzustellen. Oder Obstbäume? Man erkennt außerdem einen Sternbusch – klein genug, aber immerhin.

Wir wissen, dass ein Sternbusch immer eine feudale Begründung hatte – dem Jagdherren sollte so der Jagderfolg beschleunigt und erleichtert werden, es war aber evtl. auch einfach „Lusthain“.

Zur Spitze hin gen Norden sieht der Betrachter als kleines, lang gezogenes Rechteck, das heutige (und auch damalige) Gutshaus, und davor in Nord-Süd-Achse nahe der Issel den barock angelegten Park mit seinen formalen Rabatten, an die sich nach Osten eine große Fläche anschließt. Mag es Nutzgartenfläche gewesen sein? Vielleicht eine Bleichwiese? Es ist nicht eindeutig zu sagen. Wir wissen auch nicht, ob der Zeichner „geschönt“ hat.

Zu Zeiten, als diese Karte angefertigt wurde, war der Besitzer von Grenzenlust die Witwe (Zitat:) „Frau von Reiner-mann, nach deren Tod die Gebäude wohl verfielen. Denn als der Kreis(steuer)einnehmer de Corbin 1783 das Gut kaufte, bewarb er sich um die Jagdgerechtigkeit, um die vielen

unbefugten Jäger von dem ruinieren seiner neu angelegten Plantagen abzuhalten“. (entnommen aus: „Karten und Gärten am Niederrhein“ – Beiträge zur klevischen Landesgeschichte, Selbstverlag des Stadtarchivs Wesel, 1995 / derzeit vergriffen)

Danach fehlt uns eine genaue Aufzeichnung der Besitzverhältnisse, es soll aber auch der damalige Festungskommandant der preußischen Festung Wesel Besitzer gewesen sein und Grenzenlust als Sommer- bzw. Jagdhaus genutzt haben: die Wohnräume als einsteinige Fachwerkkonstruktion zur Westseite gelegen, im Osten des Hauses Pferdestall, vielleicht eine Remise für den leichten Kutschwagen. Die nötigsten Wirtschaftsräume mag es neben den Wohnräumen auch gegeben haben, aber wohl keine besonderen Repräsentationsräume. Dazu dürfte das inzwischen sanierte Haus nicht groß genug gewesen sein, was vermuten lässt, dass Derartiges nie der Zweck des Gebäudes war. Es war schlicht eine „Ferienwohnung“ – so würden wir es wohl heute bezeichnen.

1820 gab es einen Besitzerwechsel, der für die heutigen Besitzverhältnisse relevant ist. Von diesem Zeitpunkt an greift die Familienchronik:

Der gesamte Besitz, also das Dreieck Grenzenlust inklusive der dazu gehörigen umliegenden Pachthöfe sowie Wald, Weide- und Landflächen, wurde von Christian Bettger (1772 -1839) erworben.

Über die Jahre hin blieb Grenzenlust in der Familie und gelangte schließlich durch Erbfolge in die Hände von Justizrat im Staatsdienst Gustav Bettger. Dieser war unverheiratet und kinderlos. Gleichwohl war es ihm anscheinend stets ein großes Herzensanliegen, Grenzenlust in der Familie zu halten. Immerhin mag es in der Zeit zwischen den Weltkriegen mit Wirtschaftskrise, Inflation und der damit verbundenen erheblichen wirtschaftlichen Unsicherheit auch für ihn gelegentlich ein verlockender Gedanke gewesen sein, den Besitz zu verkaufen und sich ein angenehmes Leben zu machen, anstatt ihn zu halten und für den Fortbestand zu sorgen. Es war bestimmt nicht immer einfach! Aber auch er wusste: Man verkauft nur einmal!

Mit seinem Tode 1932 erbte seine Nichte Margarete Schmitz-von-Mallinckrodt den Besitz. Sie war seit 1926 mit Dr. h.c. Hermann Schmitz verheiratet und hatte ihren Lebensmittelpunkt weit weg von Grenzenlust, nämlich in Heidelberg und Berlin.

Das Ehepaar Schmitz übernahm die Gesamtverantwortung für Grenzenlust, behielt in allen kommenden Jahren die schöne Familientradition bei und öffnete das alte Gutshaus als sommerlichen Treffpunkt für die engere und weitere Familie.

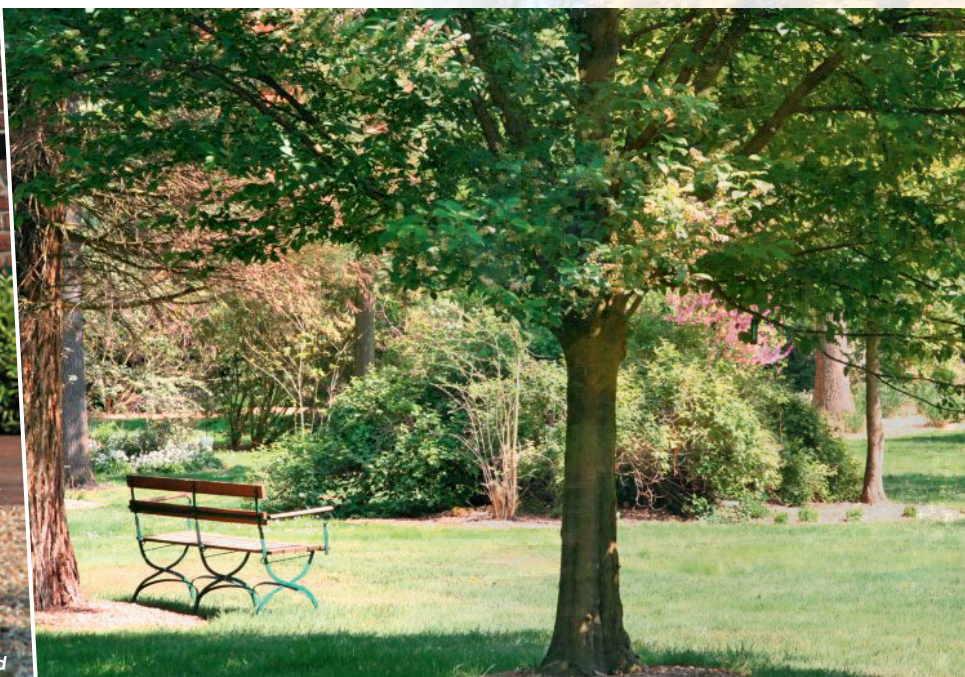
Die umliegende Wirtschaft mit den Pachthöfen wurde wie bisher durch Pächter besorgt, die sich zum Teil auch um das Gutshaus kümmerten ~ man rief vor den geplanten Besuchen an, dann wurde entsprechend vorbereitet und ggf. eingeeizt.

In den schweren Kriegszeiten blieb Grenzenlust zwar nicht gänzlich verschont, einige Pachthöfe wurden ganz oder teilweise zerstört, aber das Gutshaus selbst blieb weitgehend unversehrt, sodass es Zufluchtsort und Schutzraum für so manche Familienmitglieder sein konnte – oft über Wochen, denn es war hier jedenfalls bedeutend sicherer als in Wesel oder Heidelberg, von Berlin gar nicht zu reden. Trotzdem waren die Stunden im sehr engen und niedrigen Grenz-luster Keller während des intensiven Kriegsgeschehens traumatisierend! Es wird nicht gern darüber gesprochen in der Familie, wohingegen die schönen Familientreffen mit Baden in der Issel und Toben im Wald und Spielen mit den Pächterskindern immer gern nacherzählt werden. Viele alte Fotografien sind sprechende Belege.

In den 60-er und 70-er Jahren lebte Margarete Schmitz-v.-Mallinckrodt, sie war nun Witwe, zunehmend mehr und länger auf Grenzenlust. Der Sohn war aufgrund seiner beruflichen Verpflichtungen nicht oft vor Ort, kümmerte sich hinsichtlich der wirtschaftlichen Verantwortung aber aus der Ferne. Wohingegen die Tochter Waltraut (*1934) im Sommer mit ihren fünf Kindern eigentlich regelmäßig bei „Oma Grete“ auf Grenzenlust weilte. Sie tat dies zur Freude der älter werdenden Mutter, verschaffte so aber auch der nächsten



Herr und Hund





Generation eine enge emotionale Bindung an den alten Familienbesitz, legte damit wohl auch den Grundstein für eine „grüne Ader“ aller ihrer Kinder. Die Großmutter sah das natürlich mit Wohlgefallen!

Als Margarete Schmitz-von-Mallinckrodt 1982 starb, waren ihr Sohn Harald und ihre Tochter Waltraut ihre gemeinsamen Erben. Während Waltraut mit ihrer Familie den Lebensmittelpunkt in Berlin und Heidelberg behielt, entschied Harald (*1928) sich aufgrund von Veränderungen in seiner persönlichen Lebenssituation mit fast 60 Jahren ab 1985 dafür, gänzlich auf Grenzenlust zu leben.

Damit wurde die Basis gelegt für die Verwandlung des „Gutes Grenzenlust“ hin zum „Arboretum Grenzenlust“ in seiner heutigen Form.

Zunächst musste das Wohnhaus zu einem bewohnbaren Haus umgebaut werden, hatte es doch immer noch ein recht bescheidenes bau-qualitätliches Niveau, neudeutsch heißt das „Sanierungsbedarf“.

Harald Schmitz scheute nicht den Aufwand – er bezog derweil Quartier im Hotel Tannenhäuschen – und die Erbengemeinschaft scheute auch nicht den erheblichen finanziellen Einsatz. Das Ergebnis war eine behagliche Bleibe für den Hausherrn sowie eine Zweitwohnung für die Schwester und Mitbesitzerin.

Nun war man also vor Ort installiert und konnte daran gehen, den inzwischen nicht für die Pächter, auch nicht für die Besitzer noch hinreichend wirtschaftlichen Besitz umzustrukturieren.

Harald Schmitz hatte schon am 1.7.1971 Herrn Günter Spöler als Verwalter für Grenzenlust eingestellt, der in der Folge über 40 Jahre der Familie treu zur Seite stand und noch steht. Er und seine Frau bewohnen bis heute das sogen. Verwalterhaus direkt an der Issel. Es wurde weiterhin eine Teillandwirtschaft betrieben, man hielt Schafe, später gab es Mutterkuhhaltung mit eigenem Bullen.

Aber parallel dazu und mit zunehmender Bedeutung sowohl für ihn persönlich als auch für den Besitz entwickelte Harald Schmitz die Passion seiner späten Jahre: BÄUME!

Das Kerndreieck zwischen Issel und Mühlenbach wurde mit behutsamer und trotzdem konsequenter Hand zu einem Park umgestaltet, der deswegen ARBORETUM zu nennen ist, weil er von den einzelnen Baumgattungen viele verschiedene Unterarten beinhaltet. Wir alle kennen Eichen oder Buchen. Aber kennen wir auch immergrüne Eichen? Oder Blutbuchen, deren Blätter einen rosa-farbenen Rand haben? Wer kennt den Schlangenhautahorn?

Man fragt sich, wie ein Mann, der sein Berufsleben in gänzlich anderen Bereichen ohne nennenswerte gärtnerische Berührungspunkte zugebracht hatte, es schaffen konnte, diesen Park mit einer derartig großen Vielfalt an Bäumen, Sträuchern und Stauden zu entwickeln. Die Antwort: er machte das genauso, wie er es im Berufsleben gelernt hatte: Da, wo das eigene Wissen begrenzt ist, fragt man Fachleute! Harald Schmitz zog Dendrologen und Gartenspezialisten zu Rate, er arbeitet bis heute mit Fachverbänden zusammen, er unternahm Studienreisen, er las, er führte unendlich viele Gespräche und eignete sich mit der Zeit ein beachtliches Fachwissen an. Dabei war er immer darauf bedacht, alles so umzusetzen, dass Grenzenlust eine eigene Identität entwickeln konnte. Er wollte nie ein aufgeblähtes Schauobjekt schaffen, sondern ein besonderes Stück Natur so entwickeln, dass seltene Pflanzen, die das heimische Klima akzeptieren, einen guten und auch behüteten Lebensraum bekommen. Wer dazu mehr wissen möchte, dem sei www.grenzenlust.de empfohlen.

Seit 2006 ist Harald Schmitz alleiniger Besitzer von Grenzenlust und hat im Interesse des Fortbestandes den Besitz 2012 in die von ihm gegründete private und gemeinnützige „Stiftung Grenzenlust“ eingebracht. Die Stiftung hat neben anderem den Auftrag, Park und Arboretum im Sinne des Stifters zu bewahren und weiter zu entwickeln. Er selbst ist weiterhin mit ordnender Hand und planendem Denken aktiv für sein Lebenswerk tätig.

Zur großen Freude aller Beteiligten steht die Gemeinde Hamminkeln dem Projekt sehr wohlwollend gegenüber. So stehen inzwischen nicht nur die Gebäude, sondern das Gesamtareal unter Denkmalschutz.

Es bleibt zu hoffen, dass Grenzenlust einen Platz im vielfältig-bunten Teppich der Gemeinde Hamminkeln behält und von den Bürgern und Bürgerinnen angenommen wird.

Grenzenlust ist mehrfach im Jahr im Rahmen der „Offenen Gartenpforte“ für die Öffentlichkeit zugänglich und nach Anmeldung sind Gruppen sowie interessierte Privatpersonen zur Führung durch den Park willkommen.

Wenn es gewünscht wird, kann für Gruppen auch ein sommerliches Kaffeetrinken im Park arrangiert werden.

Grenzenlust, Harald Schmitz
Bruchweg 4-6, 46499 Hamminkeln
Telefon: 0281 / 96280-0

Hamminkeln, im März 2013
Christa Hartmann, Mitglied im Stiftungsrat



Apfelsaft von Streuobstwiesen

Naturrein und gesund!

Ungespritzte Äpfel von Streuobstwiesen sind die Rohware für unseren Apfelsaft. Diese alten Apfelsorten sind besonders geschmacksintensiv. Nach traditionellem Verfahren keltern wir daraus einen naturbelassenen Apfelsaft. Dem Saft wird nichts entzogen, nichts hinzugefügt: kein Zucker, keine Konservierungsmittel. Er wird nicht aus Konzentrat rückverdünnt. Deshalb bleiben die im Apfel enthaltenen Wert- und Wirkstoffe wie Vitamine, Mineralstoffe und gesunde Fruchtsäuren weitgehendst erhalten.



VAN N A H M E N
Privatkelterei seit 1917

Goldmedaille DLG-Qualitätsprüfung

Obstkelterei van Nahmen · 46499 Hamminkeln · Telefon (02852) 960 990

*Blumen
Brüggemann*



Ihr
Spezialist
für Rosen

Diersfordter
Straße 79
46499
Hamminkeln



02852-6391



März 1988 bis heute.

Die unglaubliche Geschichte über die Entstehung des Café Winkelmann.

Der Zufall wollte wohl das sich die Eheleute Winkelmann selbstständig machten, als der damalige Bürgermeister Heinrich Meyers mit der Frage der Übernahme des Eiscafes Blumensaat in Hamminkeln kam.

Trotz schlechter Prognosen eines Innungs-Beraters riskierten die Winkelmann's das große „Abenteuer“. Nach nur 3 monatiger Umbauphase eröffneten sie im März 1988 ihr erstes Café an der Diersfordter Straße in der City von Hamminkeln.

Heute zählen zum Café Winkelmann noch die Filialen in Dingden, Brünen und Mehrhoog.

Aufgrund der großen Kreativität der Winkelmann's und der großen Einsatzbereitschaft der Belegschaft ist das Café Winkelmann heute eine über Hamminkelns Stadtgrenzen hinaus namhafte Adresse. Gute Produkte sowie die große Auswahl, nicht nur an Brot und Brötchen, sondern auch an Torten für alle Anlässe lassen das Genießerherz höher schlagen.

Großmutter's Kaffeetafel zum Preis von nur 6,95 € (enthält 1 Kännchen Kaffee, 1 Stück Torte und 2 Schnittchen) bieten wir Ihnen:

- in Hamminkeln am Dienstag
- in Dingden am Donnerstag und
- in Mehrhoog am Montag an.



So entschied sich z. B. der Fußballer Jermaine Jones für eine Hochzeitstorte aus unserem Hause und auch den Bundespräsidenten Joachim Gauck sowie die Ministerpräsidentin Hannelore Kraft durften wir bereits zu unseren Kunden zählen.

Unser Frühstücksbuffet in Hamminkeln:

- Sonntags und an Feiertagen – Frühstücksbrunch ab 9.30 Uhr zum Preis von 13,95 € inkl. Kaffee/Tee/Kakao
- Montags und Freitags – Schlemmerfrühstück mit Sekt und Lachs ab 8.30 Uhr für nur 12,95 € inkl. Kaffee/Tee/Kakao
- Frühstücksbuffet an allen anderen Tagen der Woche ab 8.30 Uhr für nur 10,95 € inkl. Kaffee/Tee/Kakao

Unser Frühstücksbuffet in Mehrhoog:

- Sonntags und an Feiertagen – Frühstücksbrunch ab 9.30 Uhr zum Preis von 13,95 € inkl. Kaffee/Tee/Kakao
- Dienstags und Freitags – Schlemmerfrühstück mit Sekt und Lachs ab 8.30 Uhr für nur 12,95 € inkl. Kaffee/Tee/Kakao
- Frühstücksbuffet an allen anderen Tagen der Woche ab 8.30 Uhr für nur 10,95 € inkl. Kaffee/Tee/Kakao

Unser Frühstücksbuffet in Dingden:

- Sonntags und an Feiertagen – Schlemmerfrühstück mit Sekt und Lachs ab 9.00 Uhr für nur 12,95 € inkl. Kaffee/Tee/Kakao
- Montags – Schlemmerfrühstück mit Sekt und Lachs ab 8.30 Uhr für nur 12,95 € inkl. Kaffee/Tee/Kakao
- Frühstücksbuffet an allen anderen Tagen der Woche ab 8.30 Uhr für nur 10,95 € inkl. Kaffee/Tee/Kakao

Außerdem bieten wir noch täglich wechselnden Mittagstisch, Canapes, Eis aus eigener Herstellung, saisonale Produkte und vieles mehr an.

Besuchen Sie uns in unseren gemütlichen Cafés und genießen Sie unsere Köstlichkeiten!

Café Winkelmann, Inh. Richard Winkelmann

Diersfordter Str. 6, 46499 Hamminkeln, Telefon 0 28 52 / 25 25

Bocholter Str. 2, 46499 H.-Dingden, Telefon 0 28 52 / 22 53

Bahnhofstr. 40, 46499 H.-Mehrhoog, Telefon 0 28 57 / 499 00 88

Weseler Str. 80, 46499 H.-Brünen, Telefon 0 28 56 / 17 56

www.cafe-winkelmann.de e-mail: cafe-winkelmann@t-online.de



Unser Haus

Das Christophorus-Haus Hamminkeln ist eine gemeinsame Einrichtung des Evangelischen Krankenhauses Wesel und der fünf evangelischen Kirchengemeinden in Hamminkeln. Es liegt in ruhiger Wohnlage mit weitem Blick in die Felder.

Die Einrichtung besteht aus einem Seniorenheim mit 74 Einzel- und 3 Doppelzimmern inklusive 10 Kurzzeitpflegeplätzen. Zusätzlich werden 13 altengerechte, barrierefreie, betreute Mietwohnungen in direkter Anbindung an das Seniorenheim betrieben. Weitere 26 solcher Mietobjekte befinden sich in der Wohnanlage.

Stationäre Pflege

Unsere tägliche Arbeit orientiert sich an den Bedürfnissen und Wünschen unserer Bewohner. Wir möchten, dass diese sich bei uns wohl fühlen. Wir ermöglichen unseren Bewohnern Individualität, ohne sie allein zu lassen.

Kurzzeitpflege

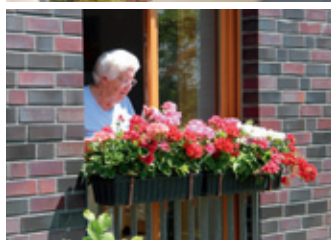
Für unsere Bewohner auf Zeit bieten wir die Kurzzeitpflege an, wenn Angehörige im Urlaub oder verhindert sind.

Betreutes Wohnen

Selbstständigkeit in den eigenen vier Wänden, sorgsame Betreuung durch Notrufservice und Abwechslung durch Veranstaltungsangebote stellen Lebensqualität im Alter sicher.



Christophorus-Haus
Hamminkeln



Christophorus-Haus Hamminkeln
Sebastian Braam (Einrichtungsleitung)

Erna-Schmidthals-Weg 2
46499 Hamminkeln

Telefon (0 28 52) 50 828 - 0
www.christophorus-hamminkeln.de

die NG



**Hohe Überschüsse
Geringe Geschäftskosten
Neuaufnahmen bis zum
60. Lebensjahr
ohne Gesundheitsprüfung
Sterbegelder bis 6.000,- €
Sparsam, unbürokratisch,
schnell und ortsnahe
Gewinnzuschläge z.Zt. 33,33%**

Sicherheit durch Vorsorge

Ab 2004 zahlen die gesetzlichen Krankenkassen kein Sterbegeld mehr. Geben Sie Ihrer Familie die Möglichkeit in Ruhe, ohne die Sorge um die oft erheblichen Bestattungskosten, Abschied zu nehmen. Schließen Sie bei der Notgemeinschaft am Grabe eine Sterbegeldversicherung ab. Sprechen Sie uns an.

Notgemeinschaft am Grabe

Johann-Sigismund-Str. 1

46483 Wesel

Tel. 02 81 / 2 31 86

Fax 02 81 / 154 63 64

E-Mail: NGWesel@t-online.de

info@sterbekasse-rhein-lippe.de

www.Sterbekasse-Rhein-Lippe.de

In Wesel und Umgebung seit 1923 als Verein auf Gegenseitigkeit erfolgreich tätig.

**Öffnungszeiten:
Montag-Freitag
9:00-12:00 Uhr**

>> Ehrenzeichen in der Kirche?

von Klaus Braun

Die evangelische Kirchengemeinde in Hamminkeln bewahrt zwei jeweils in einem Holzrahmen gefasste Tableaus, auf denen Ehrenzeichen des 19. Jahrhunderts auf blauem Tuch befestigt sind. Neben einzelnen Auszeichnungen sind auch Bandschnallen mit mehreren Dekorationen zu sehen.

Unterhalb der Ehrenzeichen wurden die Namen der Inhaber auf einem Schildchen vermerkt. Die ausgestellten Kreuze, Denk- und Erinnerungszeichen haben, bis auf eine Medaille, einen rein militärischen Charakter. Das berühmte Eiserne Kreuz ist allerdings nicht vorhanden. Ursprünglich hingen die Tafeln in der Sakristei der Kirche. Uns erscheint heute eine solche Präsentation an diesem Ort ungewöhnlich und befremdlich, und es ergibt sich die Frage, warum sie dort sichtbar aufgehängt wurden.

Bei den ausgestellten Objekten handelt es sich um Kriegsdenkmedaillen der Jahre 1813 bis 1815, die Erinnerungsmedaille 1863, sowie Kreuze für die Teilnehmer der Feldzüge gegen Dänemark und Österreich (Düppeler und Alsenkreuz 1864, Königsgrätz 1866). Hinzu kommen Kriegsdenkmedaillen für den Krieg gegen Frankreich 1870/1871, sowie die sogenannten Centenarmedaille von 1897.

Die angeführten Verdienst- und Erinnerungszeichen sind tragbare Auszeichnungen, die nicht zur Klassifizierung der Orden gehören. Sie wurden für Leistungen und Verdienste in zivilen und militärischen Bereichen verliehen. Dabei kann es sich um allgemeine oder konkret benannte Verdienste handeln. Die Auszeichnungen der Jahre 1813/14/15 sind deutlich in der Überzahl, sie stehen in einem direkten Zusammenhang mit den Befreiungskriegen, die den eigentlichen Anlass für die Präsentation bilden.



Gerahmtes Tableau mit ausgestellten Medaillen und Ehrenzeichen

Die Vorgeschichte

Im Sommer 1812 überfällt Napoleon Russland. Der Vormarsch bis Moskau stieß angesichts der Defensivtaktik der Russen ins Leere. Auch nach dem Brand von Moskau kommt vom russischen Zaren kein Zeichen von Friedensverhandlungen, der Zar schweigt beharrlich. Napoleon blieb nichts anderes übrig, als den Rückzug seiner völlig zerrütteten Armee anzutreten, der in einer Katastrophe endete, nur Trümmer erreichten im Dezember 1812 die preußische oder polnische Grenze.

Die nach der Niederlage entstandene Lage in Europa machte es auch für Preußen notwendig, neue Rüstungsanstrengungen zu unternehmen. Preußen sollte von der französischen Fremdherrschaft befreit werden.

Zwar wurden Reserven einberufen und Ende Dezember 1812 auch einige Bataillone neu gebildet, die hätten aber für den bevorstehenden Kampf nicht gereicht. Daher erließ König Friedrich Wilhelm III. am 3. Februar 1813 eine Reihe von Anordnungen, die seine „getreuen Untertanen“ zu den Waffen riefen. So wurde zunächst der Aufruf zur Formierung von freiwilligen Jäger-Detachements veröffentlicht, in dem er allen „gebildeten Jünglingen freigestellt hatte, ihren guten Willen mit der That zu äußern“. Sechs Tage später erging eine gesetzliche Verordnung, die das Freiwilligenprinzip aufhob und alle Ausnahmen für null und nichtig erklärte. Dadurch war jeder männliche Staatsbürger über 17 Jahre in die militärische Mobilmachung einbezogen, faktisch galt nun eine allgemeine Wehrpflicht für die Zeit des Krieges. Damit war die Landwehr aus der Taufe gehoben worden. Sie war zwar der Armee gleichgestellt, galt aber als Reserve für die Linienregimenter, wurde aber im Wesentlichen nur zur Verteidigung der Heimat eingesetzt.

Einen Ausbruch nationaler Leidenschaften gab es keineswegs. Zahlreiche Männer mussten zum Kriegsdienst gezwungen werden, da sie ihrer Dienstpflicht nicht folgen wollten. Gegen den Mythos des „Volkes in Waffen“, der ja durch die Geschichtsbücher des 19. und 20. Jahrhunderts geistert, sprechen die Studien des Generalstabes, in denen die reale Situation der Jahre 1813/1815 mit ihrer Drückebergerei nüchtern bilanziert wurde. In manchen Landesteilen setzten sich Männer zu Hunderten ab, tauchten unter oder entkamen ins benachbarte Ausland. In der Rheinprovinz kam es zu tumultuarischen Auftritten, bei denen die Aushebungskommission förmlich vertrieben wurde. Ganze Scharen bis zu Hundert auf einmal, meldete der Aachener Militärgouverneur von Doberschütz an den König, hätten sich von der Truppe entfernt, seien in ihre Heimatorte zurückgekehrt.

Es gab aber nicht nur eine Reihe staatlicher Maßnahmen gegen die französische Fremdherrschaft, sondern auch eine unübersehbare Aktivität von Maßnahmen aus dem Volk. Vereine, Organisationen und Einzelpersonen sammelten Gelder („Gold gab ich für Eisen“), um Militärs auszurüsten, Adelige gründeten und führten Freikorps, Frauen bereiteten sich auf die Pflege von Verwundeten vor. Sie bildeten Hilfsvereine, die sich zum Ziel setzten, Erkrankten beizustehen, aber auch für Invaliden, Witwen und Waisen zu sorgen. Gründerinnen gehörten meist dem Adel oder den Honoratioren-Familien an. Auch in Wesel, als Lazarettstandort, gründete sich ein Frauen-Hilfsverein.

Natürlich kam es auch zu Querelen und Konflikten. So empörte und beschwerte sich die Vorsteherin des Weseler Frauenvereins, die Geheimrätin Anne von Wylich, beim Oberpräsidenten Ludwig von Vincke in Münster über die Eigenmächtigkeit eines Landsturmkommandanten, der auf eigene Faust Lazarettleinen einsammeln ließ, „damit sein Name gedruckt erscheine“. Nichts versinnbildlicht wohl besser den volkstümlichen Charakter der preußischen Mobilmachung als die neue Auszeichnung, um hervorragende Dienste für das Vaterland zu ehren. Zu den bekanntesten Ehrenzeichen für Tapferkeit zählt das Eiserne Kreuz. Dieses in zwei Klassen und einer Großkreuzstufe durch König Friedrich Wilhelm III. am 10. März 1813 gestiftete Ehrenzeichen markiert eine Wende im Auszeichnungswesen Preußens. Als erste Auszeichnung stand es unabhängig von sozialer Herkunft, konfessioneller Bindung sowie Rang und Stand allein für das Kriegsverdienst zu. Die Endfassung der Kreuze stammt von dem berühmten Baumeister Karl Friedrich Schinkel. In der Schlichtheit und durch das verwendete Material entsprach das Kreuz auch dem Zeitgeist. Das Eiserne Kreuz war ursprünglich als einmalige Stiftung gedacht, seine Verleihung zeitlich nur auf den Befreiungskampf gegen die napoleonische Fremdherrschaft festgelegt. Der Kern des Kreuzes war aus Gusseisen, gefasst in einer silbernen Zarge. Eisen wurde aus symbolischen wie aus praktischen Gründen gewählt. Edelmetalle waren damals knapp, und Berlin verfügte über ausgezeichnete Eisengießereien. Zudem befand sich Preußen in einer „eisernen Zeit“, wie der König festgestellt hatte. In einer außergewöhnlichen Geste befahl der König, dass für die Dauer des Krieges alle anderen Dekorationen ausgesetzt werden sollten. Das Eiserne Kreuz genoss höchstes Ansehen, es wurde sehr sparsam und nur für wirkliche Verdienste und tapferes Verhalten verliehen.

Das Denkzeichen

Der König erließ am 24. Dezember 1813 eine „Allerhöchste Kabinettsorder, wegen Stiftung eines Denkzeichens für den gegenwärtigen Krieg“.

„Alle meine tapferen Krieger haben sich eines Andenkens dieses ewig denkwürdigen Jahres würdig bewiesen. Für Auszeichnung des Einzelnen ist das eiserne Kreuz gestiftet. Aber jeder, der in diesem Kampf vorwurfsfrei mitgefochten hat, verdient ein ehrendes Denkzeichen, vom dankbaren Vaterlande geweiht, und Ich habe deshalb beschlossen, eine solche Denkmünze aus dem Metall eroberter Geschütze, mit einer passenden Inschrift und der Jahreszahl 1813, prägen zu lassen, die an einem Bande, dessen Farbe Ich noch bestimmen will, am Knopfloch getragen werden, und die, nach errungenem ehrenvollen Frieden, jeder meiner Krieger ohne Ausnahme erhalten soll, der im Felde, oder vor einer Festung wirklich mitgefochten, und während der Dauer des jetzigen Krieges, seinen Pflichten treu geblieben ist, und sich keines Exzesses schuldig gemacht hat. Das Jahr 1814 wird – wir dürfen es unter



Erinnerungsmedaille an den 100jährigen Geburtstag von Kaiser Wilhelm I., 1897

Gottes fernem Beistand hoffen – die Thatenreihe glorreich schließen, und dann ist dieses ehrende Denkzeichen auch diesem Jahr geweiht. Wer in beiden Jahren mitgekämpft hat, erhält die Denkmünze auch mit der zweifachen Jahreszahl“. Friedrich-Wilhelm

Später kam eine Denkmünze für das Jahr 1815 hinzu, sie war den Kämpfern vorbehalten, die am Befreiungskrieg teilgenommen hatten und nicht schon eine Denkmünze für die 1813/1814 erhielten. Der Besitz der Denkmünzen wurde formlos bestätigt und den Entlassungsunterlagen bei Austritt aus der Armee beigelegt. Besitzurkunden mit vaterländischen oder kriegerischen Attributen wurden erst später eingeführt.

Denkzeichen für die „Sacristei“

Im Februar 1815 erfolgte erneut eine Kabinettsorder, „daß die Denkmünzen, welche für die letztbedingten Krieg gestiftet worden, nach dem Tode ihrer Besitzer, bei den Kirchspielen, zu welchen die Verstorbenen gehörten, aufbewahrt werden sollen. Ebenso sind von allen Besitzern der Denkmünze in den Kirchspielen Namens-Verzeichnisse zu führen, welche ganz einfach angefertigt, zu besseren Uebersicht in den Sacristeien angeheftet werden sollen“. Seit der Reformation bis 1918 war der preußische König zugleich oberster Bischof der Landeskirche. Er übte die höchste kirchliche Gewalt und Autorität in seinem Territorium aus. Der Befehl aus Berlin war bindend, wurde aber von der politischen Gemeinde wie auch vom amtierenden Pfarrer Lembeck von der evangelischen Kirchengemeinde ignoriert. Die Angehörigen der inzwischen verstorbenen Soldaten wollten sich von dem Ehrenzeichen aus den Befreiungskriegen nicht trennen, möglicherweise war ihnen die Order auch nicht bekannt.

1863 stiftete König Wilhelm von Preußen eine Ehrenmedaille zum 50. Jahrestag des „Aufruf an mein Volk“. Die Soldaten der Befreiungskrieg wurden damit ausgezeichnet, sofern sie noch lebten. Zugleich wurde eine Liturgie für eine Feier in der Kirche befohlen und vorgeschrieben. Zu diesem Gottesdienst waren nicht nur die Gemeindemitglieder eingeladen, sondern vorzugsweise die noch bekannten Kämpfer aus der Zeit der Befreiungskriege, ihnen wurde ein besonderer Platz angewiesen.

Keine Gedenktafeln

Anlässlich dieser Stiftung erinnerte sich Bürgermeister Amtzen in Ringenberg an die Kabinettsorder vom Februar 1815. Er erinnerte Pfarrer Lembeck an die immer noch bestehende und nicht ausgeführte Verfügung, der man damals nicht nachgekommen war. Er ging noch einen Schritt weiter und forderte nun Gedenktafeln „für alle die an den Feldzügen teilgenommen haben“, also auch für die noch lebenden Veteranen. Der Bürgermeister verlangte nun die Namen der Veteranen unter Vorzeigung ihrer Denkmünzen, da der Gemeinderat beschlossen hatte, auf Kosten der Gemeinde Gedenktafeln anzuschaffen, die in der Kirche plaziert werden sollten. Auf diese Aufforderung reagierte der Pfarrer trotz mehrfacher Mahnung nicht, ja man drohte ihn bei der Landsturmeileitung zu melden. Pfarrer Lembeck holte sich nun Rat beim Generalsuperintendenten in Koblenz ein, der darauf hinwies, dass Tafeln nur für verstorbene Personen vorgesehen sind. „Von Ehrentafeln für Lebende ist hier nicht die Rede. Und wir können die Ansicht teilen, daß diese Auslegung der Maßregel auf diese Personen nicht statthaft ist. Schon weil die Möglichkeit obwaltet, das auf diese Weise für Personen, welche der Kirche

fern oder feindlich gegenüber stehen oder ein nicht makelloses Leben führen, eine solche Ehrung auszuschließen sei". Unabhängig von der zögerlichen und vermutlich kritischen Reaktion des Pfarrers wurden die Gemeindemitglieder Büscher und von Ising vom Bürgermeister beauftragt, „zur Aufstellung einer Gedenktafel der Krieger in der dortigen Kirche das Nötigste zu veranlassen“. Erste Informationen über die Gestaltung holte man bei der Firma Hermann Becks in Wesel ein. Er schlug eine Basis aus Granit vor, darauf eine dunkle Marmortafel, die Buchstaben mit Vergoldung. Als Verzierung bot er zwei weiße Troddelstangen aus Sandstein aus einem Stück an. Weitere Dekors, wie wie Lorbeer- oder Eichenzweige, waren möglich. Realisiert wurden die Tafeln letztlich nicht. Offenbar lag eine Verwechslung vor. Gedenktafeln in den Kirchen für die Soldaten der Befreiungskriege waren nur für die gefallenen Inhaber des eisernen Kreuzes per Befehl vom Mai 1813 vorgeschrieben. Auch der Generalsuperintendent bezog sich in dem Antwortschreiben an Pfarrer Lembeck vermutlich auf diese Kabinettsorder. Pfarrer Lembeck lehnte Gedenktafeln in der Kirche ab. Damit verletzte er keineswegs

den königlichen Befehl, in dem nur von einer Aufbewahrung der Ehrenzeichen aus den Kriegen von 1813-1815 die Rede war. Inzwischen, wohl durch die Gedenkfeier 1863 veranlasst, wurden nun doch einige Medaillen zur Aufbewahrung in der Sakristei übergeben. Auch eine Namensliste mit allen Namen der Veteranen hing nun angeheftet an der Wand. Abgeliefert wurden aber nur acht Medaillen. Von den Soldaten der Befreiungskriege lebten 1863 noch 22 Veteranen, es hätten deutlich mehr Ehrenzeichen sein müssen. Fünfzig Jahre nach den Befreiungskriegen nahm man alles nicht mehr so genau, die Verordnung aus Berlin lag zeitlich schon in weiter Ferne. Es blieb nicht bei den wenigen Medaillen. In den folgenden Jahren deponierten einige Angehörige verstorbener Soldaten, die an den Kriegen von 1863, 1864, 1866/67, 1870/71 teilnahmen, die Erinnerungskreuze und Medaillen in der Sakristei. Über die Gründe kann man nur spekulieren. Veteranen die noch 1870/71 „dabei waren“, wurden 1897 mit der Centenarmedaille geehrt, von den Soldaten der damaligen Zeit auch „Zitronenorden“ genannt. Diese Medaille, von denen einige Exemplare vorhanden sind, hat eine interessante Vorgeschichte.

Die Verehrung Kaiser Wilhelm II. für seinen Großvater war grenzenlos. Was sollten selbst Protestanten, geschweige denn Katholiken, Juden und Nichtgläubige, von der Erklärung ihres Monarchen halten, dass Kaiser Wilhelm I., „wenn der hohe Herr im Mittelalter gelebt hätte, [...] heilig gesprochen“ worden wäre und „Pilgerzüge aus allen Ländern wären hinzugezogen, um an seinen Gebeinen Gebete zu verrichten“. Hier kann man die Absicht erkennen, die christliche Glaubenslehre und das patriotische Geschichtsverständnis seiner Untertanen

für sich und die Hohenzollernmonarchie zu instrumentalisieren. Anlässlich des 100. Geburtstages seines Großvaters am 22. März 1887 forderte Kaiser Wilhelm II. „von Reichs wegen“ eine Erinnerungsmedaille an alle Angehörigen der Armee und Marine, sowie an sämtliche preußische und Reichsbeamte

zu verleihen, und zwar sowohl den Personen, die an diesem Tag im aktiven Dienst sind, als auch an alle diejenigen, die noch unter dem alten Kaiser gedient hatten. Vergeblich machte der Reichskanzler, Fürst Hohenlohe-Schillingsfürst, den Kaiser auf die finanziellen Bedenken dieses Vorhabens aufmerksam. Er wies ferner auf den enormen Umfang der gewünschten Medailenverteilung hin. „Selbst wenn nur die aktiven Angehörigen des Deutschen Heeres und der Kaiserlichen Marine und sämtliche preußischen und in Preußen wohnenden Reichsbeamten berücksichtigt würden, so würde die Zahl der Empfänger mehr als eine Million betragen. Die Kosten der Medaille aus Kupfer mit Öse, Ring und Band stellen sich auf 3 Mark und 10 Pfennig; die Gesamtkosten der Herstellung auf drei Millionen“. Schließlich wies der Kanzler auf die „bedauerliche aber unzweifelhafte Tatsache hin“, „daß zahlreiche Angehörige

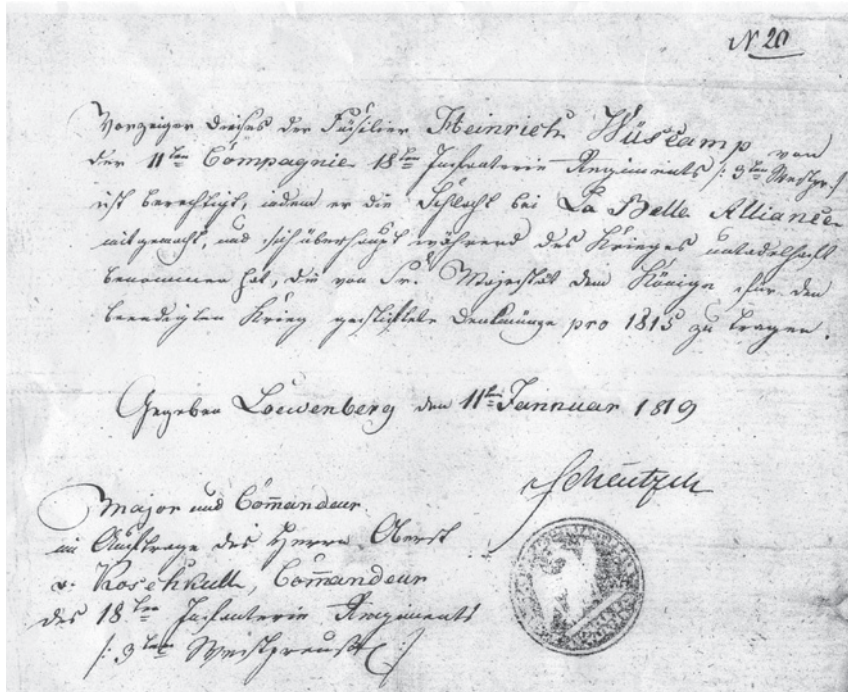
der Armee nach ihrer Entlassung wieder Mitglieder der sozialdemokratischen Partei werden, wodurch die Gefahr nicht auszuschließen sei, daß diese mit der Ihnen verliehenen Medaille Unfug treiben, sie wegwerfen oder verkaufen würden“. Auf diesen wohlbedachten Immediatsbericht schrieb der Kaiser barsch „Nein. Es bleibt bei meinem Befehl. W.“

Am Ende gab der Kaiser doch nach, „eine Verleihung an 460.648 Beamte wurde gestrichen, dies ist gleich der Summe von 1.428.009 Mark, bleibt 1.571.991 Mark übrig. Diese Summe ist wohl nicht zu hoch für das Andenken Meines Großvaters, [...] Die Vertretung dieser kleinen Summe im Reichstage muß eine wahre Freude sein! Sollte derselbe so jammervoll und unpatriotisch sein sie abzulehnen, so sind ihm Prügel auf der Straße sicher und der letzte Rest Achtung im Volke geht ihm verloren. Bei etwaiger Ablehnung der Summe werde ich für das Weitere sorgen. Wilhelm I.R.“

Schließlich bekam der Kaiser „seine Medaille“ und natürlich auch die Angehörigen der Armee, der Marine und die Veteranen, allen war die Medaille bereits im Voraus angekündigt worden.

Mit der Erinnerungsmedaille an Kaiser Wilhelm I. war die Sammlung abgeschlossen, weitere Auszeichnungen, etwa Verleihungen aus dem 1. Weltkrieg, kamen nicht mehr hinzu. Ab dieser Zeit, das genaue Jahr lässt sich nicht mehr feststellen, präsentierte die evangelische Kirchengemeinde in zwei verglasten Rahmen aus Eichenholz alle vorhandenen Ehrenzeichen in der Sakristei. Nach der „vaterländischen“ Zeit, in den 20er Jahren wurden die Tafeln abgehängt, sie verschwanden sang- und klanglos in einem Depot.





Bestätigung über den Besitz der Denkmünze von 1815, ausgestellt für den Füsilier Heinrich Wüstkamp, der an der Schlacht bei La Belle Alliance (Waterloo) teilnahm

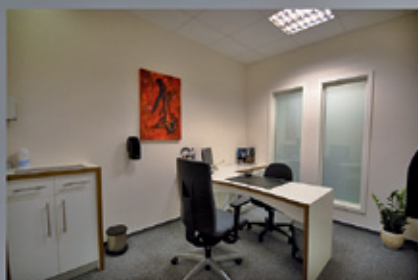
Quellen:

- Archiv der evangelischen Kirchengemeinde Hamminkeln
- Geheimes Staatsarchiv Preussischer Kulturbesitz, Berlin
- Bundesarchiv, Nachlass Böttcher, Koblenz
- Nimmergut, Deutsche Orden und Ehrenzeichen bis 1945, Band 2, München, Matthes,
- Reden Kaiser Wilhelms II., München 1976
- Fürst Hohenlohe-Schillingsfürst, Denkwürdigkeiten aus der Kaiserzeit, Stuttgart und Leipzig 1907



Unsere Leistungen für Sie:

- kostenloser Hörtest
- Hörtest mit computergesteuerten Messgeräten
- Probetragen modernster Hörsysteme
- Hörsysteme aller führenden Hersteller
- Hausbesuche nach Absprache
- eigenes Otoplastiklabor
- Tinnitus - Retraining - Therapie
- technische und fachliche Voraussetzungen zur Kinderaudiometrie



**HÖRGERÄTE
HORST** GBR

Raiffeisenstrasse 16 - Hamminkeln
Tel.: 02852 50 72 64 Fax.: 02852 50 72 65

>> Blumenkrippen erhalten ein neues Kleid

von Willi Farbelow

Am 04.04.2013 traf sich ein kleiner Kreis vom **HVV**-Vorstand, um die Blumen-Krippen an den Ortseingängen von Hamminkeln zu demonstrieren.

Die Pfleger und Betreuer dieser Kästen wurden vorab informiert, damit sie keine neue Bepflanzung noch kurz vorher vornahmen. Dirk Kammann, unser Spezialist für Metall-Verarbeitung, hatte vor, die Kästen sandstrahlen und neu verzinken zu lassen. Im Anschluss sollten diese mit dem **HVV**-Logo neu überarbeitet werden.

Gesagt getan, mit vereinten Kräften wurden die Blumenkrippen abmontiert und auf dem Anhänger von Dirk Kammann verladen. Rolf Vinmans und Willi Farbelow standen ihm hilfreich zu Seite. Nach dem Abladen der Blumen-Krippen auf dem Gelände der Firma Buschmann, genehmigten sich die 3 von der Tankstelle ein leckeres kühles Bierchen.

Wir wollen hoffen, dass die Blumen-Krippen bald fertig sind und wir diese hübschen Begrüßungen an den Ortseingängen den Paten wieder zur Pflege in die Hand geben können. In der Zwischenzeit haben die Ständer von den Blumenkrippen einen neuen Anstrich bekommen. Dieses erledigte Rolf Vinmans und Willi Farbelow. Doch leider stellte sich bald heraus, dass die Kästen eine Renovierung nicht überstehen würden. Dirk Kammann, wie gesagt unser Metallspezi, entschied, hier müssen alle neu gestaltet werden. An einigen Ständern steht das Jahr 1985. Hier liegt die Vermutung nahe, dass in dem besagten Jahr die Blumen-Krippen gefertigt wurden. Erich Schlabes, einstiger Dorf-Schmied, legte hier Hand an und fertigte diese. Heinz Breuer, der damalige 1. Vorsitzende, gab dieses in Auftrag und löste die vorherigen ersten Blumenkrippen aus Eternit ab.

Wie einst Helmut Kammann, dem Vater von Dirk, dem **HVV** mit Rat und Tat in Metallarbeiten zur Seite stand, ist es heute Dirk. Wie man sieht, ist Beruf und Berufung, den **HVV** tatkräftig zu unterstützen, in der Familie Kammann hängen geblieben.

Es dauerte etwa 4 Wochen. Am 03.05.2013 war es soweit, die neuen Blumenkästen wurden wieder montiert und mit Blumenerde bestückt. Die Paten der Blumenkästen wurden informiert, dass wieder neu gepflanzt werden kann. Alle Blumenkrippen wurden erneuert und mit der gewohnten grünen Farbe des **HVV** pulverbeschichtet. Anschließend mit dem gewohnten Schriftzug „Hamminkeln Ruft“ versehen. Ich denke, Alles in Allem eine gelungene Aktion, die einfach mal nötig war. Jetzt erstrahlen diese im neuen Glanz.

Eine weitere Bitte geht an unsere Mitbürger:

Gesucht wird ein ehrenamtlicher Pate/Patin für die Pflege der Blumen-Krippe, die am Ortseingang Blumenkamper Straße aus Richtung Wesel kommend, steht. Alle Kosten für Bepflanzung werden vom **HVV** übernommen.

Schon jetzt einen herzlichen Dank für ihr Arrangement.

Wenn Sie zu den ehrenamtlichen Helfern gehören wollen, melden Sie sich bitte bei unserer 2. Vorsitzenden Christiane Stange unter der Tel. Nr. 0 28 52 / 38 56 oder bei Willi Farbelow 0 28 52 / 68 85.

Der **HVV** lädt alle 2 Jahre alle ehrenamtlichen Helfer als Dankeschön zum gemütlichen Kaffee & Kuchen ein. Selbstverständlich kann es auch ein Bierchen oder etwas Anderes sein. Dieses findet in der Regel am Weikensee im „Cafe zur Seerose“ statt.

Des weiteren suchen wir zahlungskräftige Mitglieder.

Mit einem Jahresbeitrag in Höhe von mindestens 20,-€ sind Sie dabei. Ein kleiner Schritt für Sie, ein großer Schritt nach vorne für den **HVV**.

Wenn dieses gewünscht wird, sprechen Sie unsere Vorstandsmitglieder an. Oder kontaktieren Sie uns über E-mail: kontakt@hvv-hamminkeln.de





... die Bepflanzung kann kommen!



Alles für den Gartenbau!

Machen Sie mehr aus Ihrem Garten!
Ob Terrassendiele, Palisaden oder Gartendeko – wir haben, was Sie brauchen.

Bauzentrum BORGERS
BORGERS Baustoffe GmbH & Co. KG
44699 Hamminkeln
Dalkhorst 4-6
Tel. 0 28 52/86-0
www.borgers24.de · info@borgers24.de

44699 Rees
Max-Planck-Straße 6
Tel. 0 28 51/9 2318-0

Gaststube Bölting im Bürgerhaus

Gaststube / Sportsbar

- gutbürgerliche Küche
- Fußball Live auf HD - Großleinwand
- Alle Gerichte zum Mitnehmen

Saal

Egal welche Feier Sie planen. Wir bieten Räumlichkeiten von 10 - 400 Pers. für jeden Anlaß. Egal ob Firma oder Privat.

3 Kegelbahnen

- noch Termine frei im festen Rhythmus oder einmalig
- eigene Theke
- große Speisenauswahl

www.buergerhaus-hamminkeln.de

>> Murisono

Chor der Musikschule Ringenberg

von Hans Reimann



Ein Chor entsteht

Wie Alles begann... eine riesige Jam-Session

Sommer 1997, Folk-und Country-Sänger Klaus Jöhren von der VHS Wesel hatte seine Gemeinde, ehemalige Gitarrenschüler, zum öffentlichen –open-air– Vorspielen und Singen auf dem Rathausplatz in Hamminkeln zusammengerufen zu einer riesigen Jam-Session. Etwa 100 sangesfreudige Hamminkelder hatten sich versammelt und es war einfach nur schön: Die alten Lieder aus den 70-er Jahren, Country Roads, How many Roads..., Whiskey in the Jar, Bob Dylan, Hannes Wader, Marmorstein und Eisen bricht, Lieder aus der Mundorgel..... das volle, pralle Leben aus der Studien,- Lehr- und Wanderzeit. Und das in Hamminkeln!!!

...schwebte schon längst über dem Rathaus Hamminkeln

Nach der Veranstaltung wollten einige gar nicht mehr weg, so schön war es. In kleinen Gruppen wurde weitergemacht. Aber die Idee schwebte schon längst über dem Rathaus Hamminkeln: Wir müssen so etwas öfter machen! Wer macht mit? Ich, du, er, sie, es... Wer? Das waren zunächst: Christine Schweizer (heute wieder Sanders), Olaf und Gerlinde Robinet, Hans und Sigrid Reimann, Ellen Linzmeier.

Frau Christine weiß Rat...

Die ersten Versuche waren recht kläglich. Einer konnte ein bisschen Gitarre, Eine spielte Akkordeon, Jeder kannte ein paar Lieder. Aber die kannte der andere nicht. Oder nicht so wie die Eine. Und welche Tonart, welche Stimmlage („Wattndattn?“) und welche Version.....???

Christine Schweizer wusste Rat: Musikschule Ringenberg!!!! Aus Rat wurde Tat: Rolf Vahrenhorst, der Leiter der Musikschule („Ich bin zwar kein ausgebildeter Chorleiter, aber“), war bereit den reiferen Nachwuchs, diese hoffnungsfrohen Hamminkelder Stimmusikalaristen, zu coachen! Bedingung: Ihr dürft die Lieder aussuchen, aber wie gesungen wird, das bestimme ich! Wir waren ja so froh, dass da einer war, der uns sagte, wo's lang ging!

Es war einstimmig...

Es ging unters „Dachjuchee“. In die Musikschule Ringenberg. Jeden Donnerstag um 20 Uhr. Sogar mit echtem, edlen Konzertflügel. Wow! Man sang, was Spaß machte. Der eine kannte ein Lied. Die andere kannte ein Lied. Und einer war da, der sagte, wie es gesungen wurde. Es war stimmig. Endlich. Danke Rolf Vahrenhorst! Es war einstimmig.... Wie langweilig!

„Man könnte ja auch mal zweistimmig singen!“, schlug der Coach nach Kurzem vor. Und schon machte sich neugierige Begeisterung breit. Zweistimmig, dreistimmig... Wir lernten, dass man auch vierstimmig singen kann. Und das klang ganz anders, viel schöner, viel harmonischer, gemeinsamer und gleichzeitig verschiedener. Wow: Singen, eine neue Dimension!

Ach ja. Es hatte sich herumgesprochen. Es waren jetzt schon 6, 8, 10 Frauenstimmen und immer nur noch 2 tapfere, unentwegte, zu allem entschlossene, heldenhafte, manchmal sehr einsame Männerstimmen.

Jeden Donnerstag, 20.00 Uhr. Gemeinsames Singen unterm „Dachjuchee“. – Wie langweilig!

Der alte Fuchs...

Der alte Fuchs Vahrenhorst: „Man könnte ja auch mal auftreten. Ihr singt doch gar nicht schlecht. Das kann man doch mal

andere hören lassen.“ Und schon war der Chor (nicht „Singkreis“!) dabei: Wobei? Beim Weihnachtskonzert. Wo? In der Musikschule Ringenberg. Leiter? Rolf Vahrenhorst! Auf dem Weihnachtsmarkt. Wo? In Ringenberg. Erntedankfest, auf einem Bauernhof. Wo? In Ringenberg. Ringenberg, Ringenburgh, Ringenbörg. – Wie langweilig!

Hamminkeln. Männergesangsvereins „Bleibtreu“. Herbstkonzert. Ohgottogott: Die haben uns eingeladen. Wir sollen bei denen singen. Das schaffen wir nie. Da blamieren wir uns. Die sind soo gut!

„I like the flowers, I like the daffodils, I like the rolling hills... don didle di, don didle di, don didle di“

Es war nicht perfekt. Es war recht einfach. Aber es war etwas Anderes. Mit kollegialer Unterstützung der sonoren Männerstimmen von „Bleibtreu“. Und wir erhielten viel Beifall! 300 Leute im Saal. Wow!

Gar nicht mehr langweilig. Vielen Dank „Bleibtreu“!

Evening Rise

Rolf Vahrenhorst ist tot. Unser Coach, unser Aufbauhelfer, unser Mutmacher, unser Begleiter, unser väterlicher Freund. Hier der Text des Liedes, das wir ihm an seinem Grab gesungen haben:

*Evening rise, spirit come,
Sun goes down, when the day is done;
Mother Earth awakens me,
With the heartbeat of the sea.*

Grüne Delfine

2002. Herbst. Jürgen Otto, Musiklehrer am Gymnasium Voerde, wohnhaft in Hamminkeln, übernimmt die Leitung des Chores. Er bringt illustre Gesellschaft mit: The Girl from Ipanema, Ba-Ba-Barbara-Ann, Stangers in the Night, Sunny, Black Orpheus von der Green Dolphin Street, den Lollipop Man. Einige kommen mit dem Chattanooga Choo Choo an. Irgendwie auf der Suche: Frankie Boy's „My Way“, Spencer Davis' „Gimme some Lovin“, California Dreaming, Happy and Free, ... „Sing and Swing“ ist jetzt das Motto, Jazz, afrikanische Rhythmen, Off-Beat.

Wow. Singen, eine neue Dimension: schräg, schrill, schööön! Auftritte in der Region. Es steigert sich: Schnapsbrennerei Ringenberg, Brauhaus Bocholt, Rathaus Hamminkeln, Dorfspaziergang, Bennen en Butten, Apfelwiesenfest, Hochzeiten, Kulturveranstaltungen, Gottesdienste – wir sind dabei!

Sorry, Mr. Bürgermeister.

Ach ja. Es hatte sich herumgesprochen. Es waren jetzt schon 12, 16, 24 Frauenstimmen. Na ja, auch schon 3, 5 tapfere, unentwegte, zu allem entschlossene, heldenhafte, manchmal sehr einsame Männerstimmen.

Chor ohne Namen. No-Name Singing Club? Billigprodukt? My Lovely Mister Singing Club! Mein lieber Herr Gesangsverein! Das geht ja gar nicht!

Da war er. Der Mann, der uns den Namen gab. Hin und her. Her und hin. Ein Vorschlag, ein anderer Vorschlag. Her und hin. Hin und her. The winner is: **MURISONO: M**usikschule-**R**ingenberg - **S**ONO. Musikschule Ringenberg erklingt (oder so). Yes Sir, that's it! Danke, Volker Klewinghaus!

Sorry, Mr. Bürgermeister. Ja, ja, wir wissen, dass es die Musikschule der Stadt Hamminkeln ist. Aber wollen Sie, Herr Schlierf, MUHAMS'ONO heißen? Also!

Das Auge hört mit

Und es durfte auch etwas professioneller werden („Mein Gott, nur nicht professionell!“). Corporate identity? Sollen wir ein Haufen zusammengewürfelter Gesangesdesperados bleiben, jeder für sich, alle für keinen? Uniform! Uniform? Einheitliche Kleidung! Schwarz-Rot. Das macht was her! Also. Rotes Tuch und schwarze Hose, fertig ist der Liedmatrose!

Ach ja. Es hatte sich herumgesprochen. Es waren jetzt schon 28, 30, 36 Frauenstimmen und wow, schon fast 6 tapfere, unentwegte, zu allem entschlossene, heldenhafte, manchmal sehr einsame Männerstimmen. Alle durften sich nun auch so kleiden wie alle. Identitätsstiftung: Wir singen zusammen.

Arabisch

Auch auf Arabisch! Olaf Robinet, Mitglied der Bahá'í Gemeinde, eröffnet uns eine ganz neue Dimension: die tief-religiösen, erhaben-würdevollen Lobpreisungen des Schöpfers: „Allhah'u'Abha“. In Hofheim bei Frankfurt singen wir zusammen mit Bahá'í - Sängerinnen und Sängern im Haus der Andacht, einem gewaltigen, katedralenartigen Kuppelbau mit einer göttlichen Akustik, für die aus ganz Deutschland versammelte Bahá'í - Gemeinde, ca. 600 an der Zahl.

Singen, eine spirituelle Erfahrung: Danke Olaf Robinet!

Ach ja. Es hatte sich herumgesprochen. Wir sind jetzt ein Chor mit 10 kräftigen, überzeugten Männerstimmen und 42, 44, 46 tapferen, unentwegten, zu allem entschlossenen, heldenhaften, manchmal verzweifelten Frauenstimmen, die der Lautstärke und Sangesfreude des Bässe Paroli bieten müssen.

Liebe auf den ersten Blick: Moskau

Auf einem Schüleraustausch des Gymnasiums Voerde mit einer Schule in Moskau lernt der begleitende Lehrer Hans Reimann (Das bin ich.) seine Kollegin und Deutschlehrerin Larissa kennen. Es war Liebe auf den ersten Blick. Die Liebe zur Musik, die Liebe zum gemeinsamen Singen. Auch sie singt in einem Chor in Moskau. Klar, was jetzt kommen musste:

Im Sommer 2011 kommt der Moskauer Chor „Das Russische Lied“, nach Hamminkeln, 20 stimmgewaltigen Russinnen mit Chorleiter Evgeny Yablokov und 2 tapfere, unentwegte, zu allem entschlossene, heldenhafte, manchmal sehr einsame Männer.

„Ihr müsst auch deutsche Lieder singen!“

Da staunte Manni Götz nicht schlecht, als nach der gemeinsamen Chorprobe am Donnerstagabend seine Kneipe mit russischen Weisen erfüllt wurde. Zwei gemeinsame Konzerte, eins ins Voerde und eins im Schloss Diersfordt. Die russischen Gäste sprechen kein Deutsch, kein Englisch. Alle verstehen sich prächtig. Es wird „liedisch“ gesprochen. Herzlichkeit.

Zwei Konzerte von **Murisono** in Moskau. Bedingung von Deutschlehrerin Larissa: Ihr müsst auch deutsche Lieder singen. Klar machen wir: Die Gedanken sind frei. König von Thule (Goethe). Murisono mitten in Moskau: Wow. Singen, die internationale Dimension. Danke Larissa.

Und sonst so? Singt ihr eigentlich nur Englisch? Nee, keinesfalls. Wir singen alles, was Spaß macht. Moderne Kirchenlieder, Klassik, Mozart, Orff, deutsche Schlager, you name it. Das volle Leben.



bei den Bahai in Frankfurt



Auftritt in Moskau



Wasserschloss Rindern

Achtung, Achtung:

1. abendfüllendes Programm von Murisono

Bohemian Rhapsody

„Der Traum vom freien Leben“

Von den Wandervögeln bis Freddy Mercury

19. Oktober 2013, im Saale Hoffmann
in Dingden

Bis dahin: Jeden Donnerstag, 20.00 Uhr. Gemeinsames
Singen im Ev. Gemeindezentrum in Hamminkeln.

<http://murisono.jimdo.com>

Seniorenwohnanlage Bossow - Haus



- 60 Wohnplätze in Einzelzimmern
- neu angelegter Landschaftspark mit Sinnesgarten direkt am Haus
- Pflege & Betreuung in Anlehnung an das Hausgemeinschaftsprinzip
- spezifisches Betreuungskonzept für demenzerkrankte Senioren

Kontakt

Evangelische Stiftung Lühlerheim
 Seniorenwohnanlage Bossow - Haus
 Hausleitung: Frau Elsweier
 Marienthaler Straße 10 • 46514 Schermbeck
 Telefon 02856 - 29 11 30
www.luehlerheim.de



Café „Lühlerheide“

der Evangl. Stiftung Lühlerheim
 Marienthaler Straße 10, 46514 Schermbeck

- Bouleplatz
- Sonnenterrasse
- Fahrradladestation
- Kunstaussstellung
- direkt am Radwanderweg
Drevenack-Marienthal-Raesfeld

Unsere „radelnden“ Gäste verwöhnen wir mit
 hausgebackenen Kuchen- & Waffelvariationen

Öffnungszeiten:

Mi., Do., Sa., So. und an Feiertagen
 ab 14:00 Uhr
www.luehlerheim.de



Der OVERKAMP

Ihr Bäcker für Qualität, Frische und Vielfalt!

Brünner Straße 2
 46499 Hamminkeln
 Tel. 0 28 52/17 43

Filialen:
 Marktplatz 37
 46487 Wesel-Feldmark
 Tel. 02 81/6 45 15

Hamminkeler Landstr. 114a
 46487 Wesel-Blumenkamp
 Tel. 02 81/6 08 26



Für ein besseres Wohlbefinden der Frau
Schlank in kurzer Zeit mit...

Vacu-Walking
Vibra-Platte
Galvanic Spa
Massageliege
 jetzt NEU
„Kavitation“



Lassen Sie sich beraten

Marktstraße 4
 46499 Hamminkeln
 Telefon 02852 - 90 98 05

DANIEL VASTA IMMOBILIEN

IMMOBILIEN & EXKLUSIVE IMMOBILIEN

Immobilien in Hamminkeln und Umgebung gesucht!

Sie beabsichtigen ihre Immobilie zu verkaufen? Ihre erste Auskunft?
Wir finden, dass ihr erster Anruf uns gelten sollte. Wir können Ihnen unverbindlich weiterhelfen. Wenn Sie dann möchten, beauftragen Sie uns mit dem Verkauf. Falls nicht, entstehen Ihnen keine Kosten oder Verpflichtungen!

Weil Qualität zählt!

Wir sind von dem größten Immobilienmagazin Deutschlands mit dem Qualitätssiegel „BEST PROPERTY AGENTS 2013“ ausgezeichnet worden.

Unsere Referenzen in Hamminkeln und Umgebung



VASTA.de
IMMOBILIEN & MARKETING

Daniel Vasta - Makler in 3. Generation
Kaufmann der Grundstücks- & Wohnungswirtschaft • Bachelor of Science (B. Sc.)

ivd Das Markenzeichen
qualifizierter Immobilienmakler,
Verwalter und Sachverständiger

Telefon: (0281) 164 98 91, www.immobilien-vasta.de

Büro: Brückstr. 21, 46483 Wesel (Weseler Einkaufsstraße - gegenüber Waffen Schaaf)



**„Ein kleines
Ladenlokal in
Hamminkeln
anmieten.“**

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Damit sich Ihre Träume erfüllen können, unterstützen wir Sie bei Ihrer Finanzplanung. In Hamminkeln, Hünxe, Voerde und Wesel sind wir daher Ihr zuverlässiger Partner vor Ort. Lassen Sie sich von einem unserer kompetenten und freundlichen Mitarbeiter beraten.

www.volksbank-rhein-lippe.de

**Volksbank
Rhein-Lippe eG** 



>> Schaffeld... für schönes Wohnen

Als 1973 der Spatenstich erfolgte, war dies der erste eines Unternehmens im heute dicht bebauten Hamminkelner Gewerbegebiet an der Autobahn. Vor 40 Jahren begann Heinrich Schaffeld mit Hilfe seiner Frau Monika in einem Farben-, Teppichböden- und Tapetenfachbetrieb auf einer Fläche von gerade einmal 200 Quadratmetern, heute werden die Wünsche der Kunden in einem Raumausstattungsbetrieb auf einem mehr als zehnmals so großen Areal bedient.

Der Schritt in die geschäftliche Selbstständigkeit erwies sich für Heinrich Schaffeld, der zuvor als Handelsvertreter für Farben und Lacke im Außendienst tätig war, schnell als guter Griff.

So folgten in den Jahren 1979, 1983 und 1987 drei weitere Bauabschnitte am Daßhorst 14. Bis zum heutigen Tag ist die Heinrich Schaffeld GmbH ein familiär geführtes Unternehmen geblieben, das sich durch den persönlichen Kontakt und den Service am Kunden auszeichnet. „Bei uns gibt es eine individuelle, kompetente und kostenlose Beratung“, unterstreicht Heinrich Schaffeld, der auch weiterhin als Geschäftsführer in seinem Betrieb aktiv ist. „Damit wollen wir uns ganz bewusst von den Baumärkten abgrenzen“. So kann das Unternehmen mit dem Slogan „... für schönes Wohnen!“ dann auch seit Jahrzehnten auf einen festen und treuen Kundenstamm bauen. „Manche Leute kennen mich noch auf dem Bobbycar“, erzählt Christian Schaffeld.

1998 wurde das Unternehmen durch die Raumausstattung erweitert. Dieser Zweig wird durch Andrea Belting (geb. Schaffeld) geführt. Das Metier der Raumausstattermeisterin und den zwei Raumausstattergesellinnen sind Fensterdekorationen,

Sicht- und Sonnenschutz sowie das Erstellen von Farb- und Raumkonzepten. Juniorchef Christian Schaffeld ist 2000 mit in den elterlichen Betrieb eingestiegen, seine Frau Heike folgte 2010. Insgesamt arbeiten im Betrieb 14 Voll- und Teilzeitbeschäftigte sowie zwei Auszubildende. Seit 1974 wird bei der Heinrich Schaffeld GmbH als Verkäufer(in) und als Kaufmann (frau) im Einzelhandel ausgebildet, seit 2003 auch als Bodenleger.

Gewandelt hat sich über die Jahre natürlich das Sortiment und die Auswahl. Mit überschaubaren 52 Tapeten startete das Ehepaar Schaffeld 1973, aktuell sind über 360 verschiedene Exemplare vorrätig, in jeder erdenklichen Gestaltung, Qualität und Preislage. „Früher wechselten die Kollektionen alle zwei Jahre, heute ist das viel schneller“, hat Heinrich Schaffeld festgestellt. „Damals wurden vor allem Leimdrucktapeten verkauft, heute sind es Papier-, Vinyl- und Vliestapeten“. Doch so mancher scheinbar überholte Trend kehrt auch zurück. „Die knallig-bunten Muster mit den großen Ornamenten aus den 70er Jahren beispielsweise sind jetzt wieder der Renner“, sagt Heinrich Schaffeld. Und wer eine außergewöhnliche Wandfarbe suche, auch das sei dank der beiden Mischanlagen kein Problem.

Immer größer geworden ist im Raumausstattungszentrum nahe der B473 auch das Angebot an Teppichböden und PVC-Belägen. Der Kunde kann inzwischen aus ca. 440 vorrätigen Rollen wählen. Vom Ausmessen über die Lieferung bis hin zum fachmännischen Verlegen sorgt das Unternehmen dabei für den Rundumservice.



Bauabschnitt 1973



Bauabschnitt 1979



Bauabschnitt 1987



Wiedereröffnung nach Umbau 1979



- **TEPPICHBÖDEN**
- **TAPETEN**
- **FARBEN**
- **VERLEGESERVICE**
- **DEKORATIONEN**

Daßhorst 14
46499 Hamminkeln
Telefon 028 52/60 65-66
Telefax 028 52/18 74
www.schaffeld-hamminkeln.de

Am REWE-Markt in Hamminkeln. Jeden Freitag für Sie da!



*Der Sommer ist da und damit auch die Grillsaison.
Wählen Sie aus vielen verschiedenen Fischvariationen
und machen Sie Ihr Grillfest zu etwas Besonderem.*

Patrick & Ricky

Wie gewohnt erhalten Sie an unserem Stand besonders frische Ware aus aller Welt.

Hamminkeler Getränkefachgroßhandel
Getränkefachmarkt **TRINK & SPAR^E**
Organisation von Veranstaltungen,
Events, Partyraumvermietung etc.

Loikumer Rott 7
46499 Hamminkeln

Wir beraten Sie gerne: Telefon: 02852 - 968883

Herzlich willkommen

in unserem Backstuben-Café



Die gebackene Natur[®]

in Hamminkeln an der B 473

www.bors.de

>> 20 Jahre Kinder- und Jugendmedizin in Hamminkeln

von Dr. med. Volker Klewinghaus



Plakat zur Jubiläumsfeier

Kurz vor meinem 30. Geburtstag lernte ich meine spätere Frau, Monika Klingspor, kennen. Sie kann sich noch gut erinnern, mit welchen Gedanken ich mich damals herum-schlug: in meinen Augen hatte ich noch nichts im Leben erreicht. Monika stammt aus dem Siegerland, genauer gesagt aus Netphen und ich aus Burscheid, das liegt im Bergischen Land. Kennengelernt haben wir uns im Kreiskrankenhaus Gummersbach im Oberbergischen. Bei welcher Gelegenheit kommen sich eine Krankenschwester und ein Arzt besonders leicht näher? Natürlich beim Tanzen. Es war die alljährliche Fete der angehenden Ärzte des Krankenhauses, bei der Monika mich mit ihrem ausgelassenen Lachen in ihren Bann zog. Es dauerte noch 2 Jahre, bis ich ihr einen Heiratsantrag machte, den sie offensichtlich nicht ablehnen konnte. Und so waren wir miteinander verbunden, als Monika ihre Zusatzausbildung zur Anästhesie- und Intensiv-Fachschwester abgeschlossen hatte und ich die Weihen zum Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin erhielt.

Wie sollte es jetzt weitergehen?

Monika hatte schon eine Stelle in ihrem neuen Aufgaben-gebiet gefunden, aber für mich gab es in der Kinderklinik in Gummersbach keine realistische Aufstiegschance. Deshalb habe ich Monika gefragt, ob sie bereit ist, mit mir **in die Welt** zu ziehen, um eine eigene Kinderarzt-Praxis zu gründen. Wir wurden uns schnell einig, dass wir beide nicht zu weit weg von unseren Heimatstädten Netphen und Burscheid ziehen wollten, weil unsere Eltern dort noch wohnten. Und so

veranstalteten wir eine ausgedehnte Rundreise durch **ganz Nordrhein-Westfalen**. Wir besuchten Bestwig, Emmerich, Brakel, Höxter, Sudern, Kamp-Lintfort, Ahaus, Hamminkeln und noch einige Orte mehr. Alle diese Orte hatten irgendwie signalisiert, sie bräuchten, oder hätten gerne einen Kinder-arzt. Aber was wir dort zu sehen bekamen, war schon teilweise sehr sonderbar: direkt an einer Hauptverkehrsstraße am Ende einer Autobahn (bei offenem Fenster wären die Herztöne der Kinder sicher nicht hörbar gewesen), oder Ultraschall-Untersuchungen auf einer abgedeckten Bade-wanne, um nur die schlimmsten Situationen zu nennen. Doch die Reisen hatten auch etwas Gutes: Monika und ich wussten immer sehr schnell, was uns beiden gefiel und was nicht. Und so fiel unsere Wahl auf Ahaus. Doch Ahaus ist sie nicht geworden, unsere neue Heimat. Monika legte Veto ein, weil es dort ein oberirdisches Atommülllager gibt.

Auf dem zweiten Platz unserer Favoritenliste stand das kleine beschauliche Örtchen Hamminkeln. Was hatten wir von Hamminkeln zu sehen bekommen? Vor allem einen Weihnachtsmarkt, natürlich ohne Schnee, auf dem schier unbegreiflich viele kleine und große Kinder mit ihren Eltern herum wuselten. Eigentlich konnte Hamminkeln gar nicht so viele Kinder haben, hatte es doch als Gemeinde noch nicht einmal 25.000 Einwohner. Also haben wir eine Fachfrau ge-fragt: kann Hamminkeln einen Kinderarzt und seine Familie ernähren? Ihre Antwort: wenn sie bereit sind, bescheiden in einer Mietwohnung anzufangen, ja!

Uns reichte diese Aussicht.

Die Lage Hamminkels zwischen Bocholt und Wesel und die direkte Anbindung an eine Autobahn, das Vorhandensein einer ARAL-Tankstelle, die adretten Gärten und nicht zuletzt die Architektur mit vielen Klinkersteinen hatten uns sehr gefallen. Aber auch die Großzügigkeit und optimale Lage der von Herrn Langhoff offerierten Praxisräume in der Marktstraße 19 a, die uns Spielraum für eine ganz eigenständige Gestal-tung boten, waren ausschlaggebend. Ein Einkaufsfest und eine Fahrradtour besiegelten unsere Entscheidung.

Das Einzige, was uns mehrfach irritierte: mit dem Auto unter-wegs, raus aus Wesel, gibt es Schilder nach Rees, Bocholt, etc. Aber wo liegt Hamminkeln? Na ja, man hat es uns dann erklärt: erst fahren sie Richtung Rees, dann biegen sie rechts ab Richtung Bocholt und schon kommen sie an Hamminkeln vor-bei. Ach so, man muss natürlich noch links **abbiegen**, da wo der Blumenkasten steht mit der Aufschrift „**Hamminkeln ruft**“.

Um die Sache etwas abzukürzen: Wir haben uns „rufen lassen“. Wir konnten mit Hilfe einer renommierten Weseler Einrichtungsfirma unsere Vorstellungen bei der Gestaltung der Praxisräume optimal verwirklichen und hatten einen traumhaften Start. Hamminkeln hatte wohl wirklich auf einen Kinderarzt gewartet.





Dr. V. Klewinghaus, Monika Klingspor-Klewinghaus, Heike Messing

Welche äußeren Umstände haben die 20 Jahre Kinder- und Jugendmedizin in Hamminkeln so angenehm gemacht? Als erstes war es unser Wunsch nach eigenen Kindern, der dank der Hilfe des St. Agnes Hospitals in Bocholt in Erfüllung ging. Am 08.09.1993, neun Monate nach der Praxiseröffnung wurde unser Sohn Christian geboren. Am 28.11.1995 folgte unsere Tochter Leonie. Und da die Hamminkelner nicht nur auf einen Kinderarzt gewartet hatten, sondern ihn auch ernähren konnten, durften wir uns 1997 ein Grundstück aussuchen und ein Haus bauen, wieder nach ganz eigenen Vorstellungen. So konnte der 40ste Geburtstag und die Einweihung des Hauses mit allen Handwerkern auf dem Garagenhof gefeiert werden.

Die unsichtbaren Umstände sind aber vielleicht noch wichtiger:

Meine Ehefrau Monika hat meine Praxistätigkeit immer aus vollem Herzen unterstützt, zuerst bis zur Geburt unseres Sohnes durch ihre direkte Mitarbeit als Arzthelferin und dann als sachkundige Ratgeberin bei Personal-, Raumgestaltungs- und anderen Entscheidungen. Den größten Anteil aber hatten wohl meine Patienten:

Am Ende meines Medizinstudiums musste ich mich entscheiden, in welcher Fachrichtung ich tätig werden wollte. Es war das **Wesen der Professoren für Kinderheilkunde**, das sich in kleinen aber für mich sehr gut spürbaren Nuancen von dem der Professoren anderer Fachrichtungen unterschied. Ich bin sehr froh, dass ich auf diesen kleinen Unterschied geachtet habe und deshalb die Kinder zu meinen Patienten gewählt habe. Vieles im **Umgang** mit den Kindern musste ich lernen, wie den richtigen Einsatz von Medikamenten. Aber das, was mir die Kinder gegeben haben, wenn sie auf mich zu kamen, mich begrüßt haben mit ihrem unbefangenen Lachen, wenn sie unwillkürlich bei der Untersuchung an den Haaren an meinem Unterarm gezupft haben, oder wenn sie nach anhaltender Skepsis nach abgeschlossener Untersuchung sich auf dem Arm der Mutter dann doch noch zu mir umgedreht und mich mit einem Lächeln und vorsichtigem Winken verabschiedet haben. **Das habe ich vom ersten Tag an geschenkt bekommen.** Meine Behandlungsmethoden, ob mehr oder weniger Antibiotika, ob mehr oder weniger Homöopathie, habe ich immer wieder hinterfragt. Viele Dinge möchte ich gerne genauso machen, wie ich es für richtig halte, deshalb habe ich nie den Versuch unternommen, eine Gemeinschaftspraxis zu gründen. Dennoch war ich sehr froh, als Dr. Raupp, der Leiter des Sozialpädiatrischen Zentrums in Wesel uns niedergelassenen Ärzten im Jahr 2002 anbot, die Leitung eines Qualitätszirkels für Pädiater zu übernehmen.

Der Austausch mit den Kollegen war und ist für mich eine ganz entscheidende Erleichterung.

„Es gibt Fäden verschiedener Stärke und Struktur und in unterschiedlichen Farben. Die sind mit mir und meinem Leben verwoben“. Zitat von Helwig Wegner-Nord

Einer dieser Fäden in meinem Leben ist die Musik:

Es war wieder meine Frau, die irgendwann erkannte, dass ich zu meiner Tätigkeit als Arzt und zu meinen Aufgaben als Familienvater auch noch ein Hobby gebrauchen konnte. Sie hat mich in den Chor der Musikschule Ringenberg geschubst. Damit hatte ich die Chance, diesen ganz wesentlichen Faden, den ich bereits in der Jugend geflochten hatte, wieder aufzunehmen, meine Begeisterung für das Singen. So kam es, dass jemand, der stets dem Slogan von Reinhard Mey gefolgt war: „lasse dich niemals mit einem Verein ein“, doch in einem solchen landete. Auch das war eine sehr gute Entscheidung.

Ein weiterer Faden ist meine Liebe zu Farben:

Monika und ich haben die Farben für unsere Praxis durch Sammeln von Einzelgegenständen komponiert und schließlich von einem Designer umsetzen lassen.



Anmeldung 1993

Die Gestaltung unseres Hauses war ein ähnlicher Prozess. Und seit ca. drei Jahren hat sich hieraus ein ganz neues Hobby für mich ergeben: das Fotografieren.

Durch all diese angenehmen Umstände blicke ich jetzt auf 20 Jahre erfüllte Berufstätigkeit zurück.

Wie feiert man ein 20 jähriges Praxisjubiläum? Mit der Familie, mit Freunden, im Verborgenen? Nein, so wie wir die Einweihung unseres Hauses mit den Handwerkern gefeiert hatten, wollten wir das Jubiläum mit all den verschiedenen Menschen feiern, die uns so freundlich begleitet hatten. Deshalb führte mich mein erster Weg zu Tanja und Stefan Bötting, den Pächtern des Bürgerhauses. Die Frage lautet: „dürfen wir auf Ihrem Parkplatz am 04.05.2013 ein Fest feiern?“ Die Antwort kam prompt und war ein **JA**. Was braucht man noch? Ein Zelt. Wer wird gefragt? Der HVV natürlich! Von Stefan Tidden kam wieder ein spontanes **JA**. In den Praxisräumen sollte eine kleine Ausstellung entstehen. Warum? Weil es auch in Hamminkeln Menschen gibt, die den Mut besitzen ein Buch zu veröffentlichen. Zuerst dachte ich an Andrea Hochstrat,

die uns vor 15 Jahren einmalig schöne Mobiles gebastelt hatte und darüber ein Buch geschrieben hat. Aber da kam das erste Mal ein **NEIN**. Sie hatte ihre Laubsäge und ihre Tuschefedern schon zu lange aus der Hand gelegt. Schade! Mein Sohn Christian hatte mich irgendwann gebeten, Flyer über ein Kinderbuch in der Praxis auszulegen, das der Vater seines Freundes 2012 geschrieben hatte. Ich bekam ein Exemplar geschenkt und war von der Geschichte „Das Bäumchen“ und den filigranen Illustrationen so begeistert, dass ich Herrn Buchner frug, ob er das Buch nicht mit einer Lesung auf der Jubiläumsfeier vorstellen wollte. Wieder ein klares **JA**. Mehr durch Zufall erfuhr ich, dass meine ehemalige Patientin Leonie Ebbert gerade an ihrem zweiten Buch über das Fotografieren von Babys und Kindern schrieb. Um ihre Teilnahme an meinem „Projekt Jubiläum“ habe ich am längsten gekämpft. Zwei Wochen nach dem 4. Mai hatte Sie schriftliche Abschlussprüfung. Und für Fototermine ist sie bis Dezember 2013 ausgebucht.

Aber sie kam.



Störmer-Kinder, Foto: Leonie Ebbert

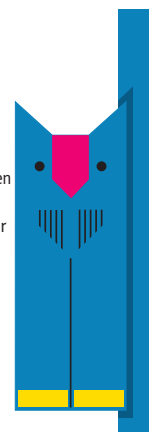
Auf einer Jubiläumsfeier des Marien-Hospitals lernte ich Dr. Peter van Nahmen kennen und entdeckte, dass er wohl ein besonderes Herz für Kinder hat. Er präsentierte auf seinen Flaschen mit dem naturtrüben Apfelsaft der Streuobstwiesen die Siegerzeichnung eines Malwettbewerbs. Einen lustigen Clown, gezeichnet von Catharina Artz. Dass er auch Eis herstellen lässt, wusste ich und wie hervorragend das schmeckt, ebenfalls. So dachte ich: „das wäre doch toll, Rhabarber- und Apfel-Eis für die Kinder, dann ist das Fest schon fast perfekt“. Gedacht ----- gefragt: und wieder kein zögerliches, sondern ein klares **JA**. Der Chor MuriSono soll singen aber, wo? Auf einem LKW, na klar. Wer hat denn so ein Ding? Willst du ein ganzes Haus in eine Kunstaussstellung verwandeln, frag doch Christoph von Mulert, der kennt auch den Mann mit dem LKW (seinen Bruder Matthias). Fehlt dir eine Treppe? Halte selber die Augen auf, dann entdeckst du sie beim KDG (Konrad-Duden-Gymnasium) und der Gute Geist der Technik, Karl Hömberg (ehemaliger Religionslehrer) kann, wenn es um Kinder geht, auch nicht nein sagen.

Da ist es auch schon ausgesprochen, das **Geheimnis**. So viel Zuspruch hatte ich wirklich nicht erwartet. Aber es ist wohl der **Zauber der Kinder**, der diese vielen positiven Reaktionen möglich machte. Ganz zum Schluss bekam ich noch spontan von Marlies Diste und Annegret Kurowski, Mitglieder der Gruppe **MalArt**, das Angebot einen Mal-Workshop für die Kinder zu veranstalten. Und so war das Programm dann rund:

Das erwartet Sie/euch

- Musikalisches: der Chor **MuriSono**
die Band **breaking distance**
- Kulinarisches: das leckerste **Rhabarber-Eis** der Welt
Getränke und Ge grilltes
- Musisches: Gerd Buchner stellt vor
> **Das Bäumchen**, die Geschichte zweier Eichen
Leonie Ebbert stellt aus
> **Menschen fotografieren**, Babys und Kinder
Hans Bonn präsentiert
> **Skulpturen**
vom Praxisinhaber
> **Irland**, Impressionen 2012
- Kreatives: Marlies Diste und Annegret Kurowski
> **Mal-Workshop für Kinder**

Aber toll wird es erst, wenn ihr alle kommt!



Als am 04. Mai schon um 08:00 Uhr die Sonne schien und nicht mehr aufhörte zu scheinen, war dies der Auftakt zu einem der **schönsten Tage meines Lebens**. Nachdem ich eine fast endlose Reihe von Gästen begrüßt hatte, betrat um 12:00 Uhr der Chor MuriSono die LKW-Bühne. Mit seinem Titelsong Sing and Swing brachte er das Fahrzeug zum Schwingen und die Stimmung der Gäste in Fahrt. Meine Festansprache war wohl nicht zu lang, so dass die gute Laune den Rest des Tages anhielt. Die Ausstellung in der Praxis war gut besucht. **Skulpturen von Hans Bonn** unterstrichen die künstlerische Atmosphäre. Die Lesung von Gerd Buchner war voll besetzt. Ein weiterer **musikalischer Höhepunkt** war der Auftritt der Band **breaking distance**. Raimund von Mulert, Lukas Ferreira, Daniel Borgers, Anton Stange und Phillip Geuchen, fünf junge Männer, die ich, mit einer Ausnahme, kenne, seit sie laufen können, spielten fetzige Rockmusik und konnten ihre erste CD ans Publikum verkaufen. Das Rhabarber- und das Apfel-Eis waren als Erste alle und mussten aus dem **Eiscafé Leone** aus Bocholt nachgeholt werden. Toni Krug und Jochen Effing sorgten am Grill für das leibliche Wohl und waren so fleißig, dass REWE Schmied schließlich nicht mehr nachliefern konnte.

Für einen der schönsten Tage in meinem Leben möchte ich mich an dieser Stelle noch einmal bei Allen bedanken, die dazu beigetragen haben.

Ihr/euer Kinderarzt
Dr. med. Volker Klewinghaus





Salon Bärbel

**Ihr Herren- und Damenfriseur
in Hamminkeln!**

Ohne Voranmeldung!
Wir sind immer für Sie da.

Salon Bärbel
Raiffeisenstr. 2b
46499 Hamminkeln
Tel. 02852 – 507573
www.salon-baerbel.de
baerbel@salon-baerbel.de

Öffnungszeiten:
Mo: geschlossen
Di-Fr: 8:00 – 12:00
14:00 – 18:00
Sa: 8:00 – 12:30

Immer da, immer nah.

PROVINZIAL
Die Versicherung der Sparkassen

**Kompetenz und
persönlicher Service - 
Ihre Provinzial-Geschäftsstelle
in Hamminkeln.**



Geschäftsstelle
Loskamp und Poetsch
Raiffeisenstraße 2b • 46499 Hamminkeln
Telefon 02852 9650360

www.provinzial.com



TRAVELStar

TUI TRAVELStar Reisebüro Geukes

Raiffeisenstraße 2b • 46499 Hamminkeln
Telefon 02852-50 73 00 • Fax 02852-50 73 01
contact@reisebuero-geukes.de

TUI TRAVELStar Reisebüro Geukes



Passage

Welfenstraße 21 • 46395 Bocholt
Telefon 02871-18 56 70 • Fax 02871-18 56 02
info@reisebuero-geukes.de
www.reisebuero-geukes.de



*Ihr Partner bei
Unfall oder Panne!*



A • M • F G m b H

Wenn Sie liegen bleiben, stehen Wir auf!

- ◆ Pannenhilfe / Notreparatur
- ◆ Bergungs- & Abschleppdienst bis 40 t.
- ◆ Fahrzeug- & Baumaschinentransporte
- ◆ Parkraumbewirtschaftung
- ◆ Sicherstellungen
- ◆ Ladungsbergung
- ◆ Ladungssicherung vor Ort
- ◆ Autovermietung
- ◆ Verkehrsflächenreinigung*

* Wir entfernen Verunreinigungen wie z.B. Öle, Fette, Farben, Chemikalien, etc. mittels Hochdruck-Vakuum-Verfahren von Straßen und Plätzen!

Immer für Sie da! 24 Stunden – 365 Tage im Jahr

46499 Hamminkeln – Daßhorst 3b – **24 Std.-Telefon 02852 – 90 97 -500**

46359 Heiden – Lembeckerstr. 42 – **24 Std.-Telefon 02852 – 90 97 -555**

Homepage: www.amf.li – Email: info@amf.li – Zentralfax: 02852 – 90 97 522

REWE

Schmied

Hamminkeln · Raiffeisenstraße 4 · ☎ 02852/32 00 · Fax 02852/66 53

Große Fleisch- und Wurstabteilung

Internationale Käsespezialitäten · Feinkostsalate

Backshop mit Stehcafe

Obst- und Gemüseabteilung mit Kundenaktiver

Selbstbedienung

Großer Getränkemarkt · Faßbier und Zubehör

Öffnungszeiten: Täglich durchgehend geöffnet von 7.00 bis 20.00 Uhr,
Samstags von 7.00 bis 18.00 Uhr

>> Die alte Rheinbrücke

von Heinz Breuer



>> So sah die alte Schiffsbrücke bei Wesel aus, die zusammen mit der Eisenbahnbrücke 1874 in Betrieb genommen wurde <<

Das Foto aus dem 19. Jahrhundert stammt aus der Sammlung des Hamminkelter Heimatforschers Carl Schmidthals.

Als die Aufnahme entstand, gab es auf dem Rhein außer Dampfschiffen, Kähnen und Segelschiffen auch noch Flöße, die Baumstämme aus dem Schwarzwald bis nach Holland brachten. Sie ruhte, Teil an Teilstück gereiht, auf verankerten Schiffen. Aus der Schiffsbrücke wurden Teilstücke ausgefahren, wenn Flöße, Schiffe oder Schleppzüge passieren wollten. Das geschah mühevoll in Handbetrieb bis zum Jahr 1888, dann wurden die Elemente der Schiffsbrücke mit Dampftrieb ein- oder ausgefahren.

1913 wurde der Bau einer neuen Rheinbrücke beschlossen. Kurz vor Kriegsausbruch 1914 begann der Bau, im Juli 1917 war der Bau beendet. Zu Ehren des damaligen Oberpräsidenten der Rheinprovinz, Freiherr von Rheinbaben, wurde die Brücke „Rheinbabenbrücke“ genannt. 1945 sank sie in Trümmer. Erst 1953 wurde eine neue Rheinquerung gebaut, die inzwischen durch eine moderne Brücke ersetzt wurde, um den heutigen Verkehr zu bewältigen.



>> 20 Jahre „Klein aber fein“ Blumen Berning

von Sonja Berning

Am 07. April 2013 feierte „Klein aber Fein“ sein 20-jähriges Betriebsjubiläum. Allerdings wussten die Inhaber selbst gar nichts davon: Ute und Dietmar Berning kamen eine Stunde vorher nichtsahnend aus dem Urlaub wieder. Ihre Kinder Sonja und Tanja und das Team hatten das Fest heimlich organisiert. Bei Sonnenschein und blauem Himmel gab es reichlich zu trinken und es wurden Häppchen gereicht. Freunde, Familie, Kunden und die Gärtner feierten mit. Für musikalische Unterhaltung sorgte das Loikumer Blasorchester, bei dem Sonja und Tanja aktiv mitwirken. Vor 20 Jahren übernahmen Ute und Dietmar den Marktstand von Utes Mutter Gudula Dammeier. Anfangs fuhren sie nur zum Markt. Nach einigen Jahren hatte „Klein aber Fein“ zum 1. Mal eine eigene Adventsaustellung, die aber nur 1 x 1 Meter groß war. Danach erweiterte „Klein aber Fein“ sich stetig: Inzwischen führen Ute, Dietmar und ihr Team einen kleinen, aber innovativen Laden. Für alle Anlässe ist der Familienbetrieb in Hamminkeln feste Anlaufstelle. Neben dem Geschäft ist „Klein aber Fein“ auf Märkten, Messen und kleinen Events vertreten. „Klein aber Fein“ ist auch im Internet zu finden: www.blumen-berning.de

Klein aber Fein FLORISTIK Dietmar Berning

- Taufen
- Jubiläen
- Kommunion
- Beisetzungen
- Konfirmation
- Grabpflege
- Hochzeiten

An der Windmühle 33 Tel.: 0 28 52 / 9 41 30
46499 Hamminkeln Fax: 0 28 52 / 9 41 31
info@blumen-berning.de • www.blumen-berning.de



Gaststätte Kamps

Die Traditionsgaststätte
am Rathaus

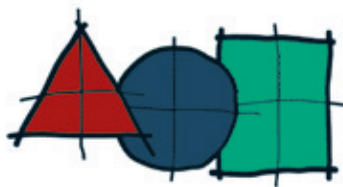


Gaststätte & Biergarten

Gesellschaften von
12 bis 70 Personen

Moderne Fremdenzimmer

Rainer Kamps
Brüner Straße 7 · 46499 Hamminkeln
Telefon 02852 / 4056



Tischlerei Kant

Innenausbau
Einzelmöbelanfertigung

Industriestraße 19c
D-46499 Hamminkeln
Tel.: 0 28 52 / 96 83 94
Fax: 0 28 52 / 96 83 95

VON KALBEN

Fachgeschäft für Werkzeuge

Eisenwaren

Maschinen

Baubeschläge

Bauelemente

Blumenkamper Straße 26
46499 Hamminkeln
Telefon 02852 - 2170
Telefax 02852 - 72381

>> Hamminkelter Bahnhof.....Gestern und Heute



Oktober 2009



August 2012

von E.H.



Reifen, Räder, Auto-Service.

Reifen Groß- und Einzelhandel GmbH

Kesseldorfer Rott 29 · 46499 Hamminkeln

Telefon (02852) 10 58/59 · Telefax (02852) 49 66

Vorholt
SANITÄR
HEIZUNG *Haustechnik*

Kesseldorfer Rott 3
 46499 Hamminkeln

☎ 0 28 52 / 960 194

- Containerdienst
- Entsorgungsfachbetrieb

Container in allen Größen von 5-36 m³

**Kostenlose Annahme
 von
 Papier und Pappe**



ACD
 GmbH
 BACHMANN

Industriestraße 39
 Industriegebiet Ost 2
 46499 Hamminkeln
 Tel. 02852/2333



Seit 1750

Der Qualität verpflichtet
 Der Tradition verbunden

Handwerkliche Brennkunst, überliefer-
 te Rezepturen, Herstellung von über
 50 Premium-Spirituosensorten. Umfangrei-
 ches, qualitätsorientiertes Wein- und
 Sektsortiment

Bovenkerck



Die historische Brennerei

Öffnungszeiten: Mo - Fr 8.00-12.30 Uhr und 13.30-17.00 Uhr
 Sa 9.00-12.30 Uhr oder nach Absprache

46499 Hamminkeln-Ringenberg Hauptstr. 31

Tel. 02852/2115 Fax 3923 E-Mail: info@bovenkerck.de
www.bovenkerck.de

Carsten Biggel

- Lotto - Annahmestelle
- Reisebüro
- Tabakwaren
- Großpfeifenwahl mit Zubehör
- Zeitschriften und Taschenbücher
- 1a Farbbilder sofort
- Bilderdienst
- brillante Fotos sofort
- Passfotos
- Hamminkeln Molkereiplatz 1**
0 28 52 / 2140

>> 25 Jahre Bürgerhaus Hamminkeln

von Wilhelm Grunden

Am 01. Mai 2013 hat die Jubiläumsveranstaltung anlässlich des 25-jährigen Bestehens unseres Bürgerhauses statt gefunden. Die geladenen Gäste erwartete ein Rückblick auf die Entstehung des Bürgerhauses, aber auch Programmpunkte, die schon bei der Eröffnung des Bürgerhauses stattfanden.

So wiederholte sich die Schlüsselübergabe von dem Architekten des Bürgerhauses Manfred Kleiböhmer an den ehemaligen Vorsitzenden und heutigen Ehrenvorsitzenden Adolf Bovenkerck. Anschließend erhielt der heutige Vorsitzende des Betreibervereins Bürgerhaus Friedenshalle Hamminkeln e.V. Herr Dieter Vorholt symbolisch den überdimensionalen Schlüssel überreicht.

Als Show-Highlight trat, ebenfalls wie vor 25 Jahren, der aus Funk und Fernsehen bekannte Bauchredner Fred van Halen mit seinem frechen Vogel Aki auf. Mit frechen Späßen brachten die Beiden das Publikum zum Lachen.

Der Bürgermeister Herr Holger Schlierf erwähnte in seiner Rede, dass nun nach den 25 Jahren die Verpflichtung der Stadt Hamminkeln ausläuft, die Bewirtschaftung des Bürgerhauses zu gewährleisten. Augenzwinkernd bemerkte er, dass er nun nicht mehr damit rechnen müsste, zum Gläserspülen abgeordnet zu werden.

Die Moderation des Tages hat Heinz Breuer als langjähriges Mitglied des Fördervereins Bürgerhaus und ehemaliger Vorsitzender des HVVs übernommen. Er war als Festausschussmitglied auch maßgeblich an der Gestaltung des Jubiläums beteiligt. Aus seinem Fundus stammten die Exponate und Fotos, die während der Veranstaltung ausgestellt wurden, und einen weitreichenden Überblick über die Entstehung von der ehemaligen Friedenshalle Neu bis zum Bürgerhaus Friedenshalle gegeben haben. Nur durch die zahlreiche Unterstützung der damaligen Helfer sowie der öffentlichen Förderung konnte dieses Projekt so erfolgreich erstellt werden.

Musikalische Unterstützung erhielten die Gäste vom Tambourcorps Hamminkeln, vom Männergesangsverein „Bleib Treu“ und der Lehrerband der Musikschule Hamminkeln. Nach dem offiziellen Teil hat das Vesalia Blasorchester „Xanten“ die musikalische Begleitung übernommen.

Für das leibliche Wohl haben die Landfrauen mit selbstgebackenen Torten und Kuchen gesorgt. Aber auch der Pächter hat mit einem Grillstand und a la carte-Gerichte viele Wünsche erfüllen können.

Gefeiert wurde noch bis in den Abend hinein, der dann nahtlos vom Champions-League-Spiel der Bayern abgelöst wurde.





25 Jahre
für Sie im Dienst!

ERGO

Versichern heißt verstehen.

Ich bin immer für Sie da.

Und betreue Sie kompetent
in allen Versicherungs- und
Finanzfragen.

Generalagentur
Ingrid Boßerhoff
Hauptstr. 10, 46499 Hamminkeln
Tel 02852- 3292
ingrid.bosserhoff@ergo.de



**Ich lass' nichts
anbrennen.**

Sprechen Sie uns an!

**Für Ihre Sicherheit finden
wir das optimale Rauchmelder-System.**

Infos zur neuen Gesetzesregelung und ob Sie zur Installation von Rauchmeldern
verpflichtet sind, finden Sie unter www.rauchmelder-lebensretter.de

EP: Elsing
ElectronicPartner

LCD-/PLASMA-TV, HEIMKINO, SATELLITEN-
TECHNIK, TELEKOMMUNIKATION, PC/MULTIMEDIA
Inh. Andreas Elsing, 46499 Hamminkeln, Raiffeisenstraße 18
Tel. +4928529366, Fax +4928529368
www.ep-elsing.de

Wir sind Ihr Ansprechpartner rund ums Grün

Wir bieten Ihnen alles aus e i n e r Hand

- Erstellung eines Gartenplanes
- Ausführung
 - Natursteinarbeiten
 - Pflasterarbeiten
 - Pflanzenlieferung
 - Zaunbau
 - Beregnungsanlagen
- Gartenpflege
 - Privatgärten
 - Gewerbeflächen
 - Baumfällung
- Schwimmteichbau
- Gartenbeleuchtung



Anerkannter Fachbetrieb im Verband Garten-,
Landschafts- und Sportplatzbau Rheinland e.V.



**Besuchen Sie unseren Mustergarten mit Schwimmteich auf
unserem Betriebsgelände**

**Rufen Sie uns einfach an wenn Sie Fragen zu Ihrem Garten haben oder
vereinbaren Sie einen unverbindlichen Beratungstermin.**

Grüne Hand GbR

Garten- & Landschaftsbau
Baumschulenweg 3
46499 Hamminkeln
Telefon: 02852-965440
www.gruene-hand.de

Inhaber: Ralf Rösken, Dirk Middendorf

Jetzt an neuem Standort!
(Ringenberger Str. 27 - am Netto-Parkplatz)

2Rad Blessing

Fahrradfachgeschäft & Service

Ringenberger Str. 27 - 46499 Hamminkeln - Tel. 02852 3633



Gazelle

M A L E R B E T R I E B **WILH. BUßMANN**



ANSTRICH · TAPETEN · VERGLASUNGEN · FUßBÖDEN

RICKELSWEG 10A,

46499 HAMMINKELN

TELEFON: (02852) 92 00

FAX: (02852) 94 116

MOBIL: 0172 2034428

E-MAIL: BUßMANN-WILH@T-ONLINE.DE



ELEKTRO BOING GMBH

PLANUNG – INSTALLATION – VERKAUF – KUNDENDIENST

BISLICHER STR. 7 · 46499 HAMMINKELN · TEL. 02852/2369 · Fax 5643

Bernd Wölker

Sonnenschutz · Gardinen · Polstern

Molkereistraße 6
46499 Hamminkeln

Jetzt NEU in Hamminkeln
Bücher-Kammer Hamminkeln



Heike Kammer
Buchhändlerin

Diersfordterstr. 4
46499 Hamminkeln

02852/9651617



Herrensalon Birgit

(ohne Terminvergabe)

Deichweg 4a · 46499 Hamminkeln-Ringenberg

Telefon: 0 28 52 / 26 33

Öffnungszeiten: Montags geschlossen

Di. - Fr. 8:00 bis 12:00 u. 13:30 bis 18:00 Uhr

Sa. 7:30 bis 12:30 Uhr

U | SCHLEBES GMBH

Beratung, Betreuung und Verwertung von Immobilienbesitz

Immobilien verpflichten zu verantwortungsvollem Handeln.

Seit über 35 Jahren erbringen wir in Hamminkeln und Umgebung Dienstleistungen im Immobilien-Bereich. Daher wissen wir, was es bedeutet, mit Immobilien als Vermögensanlage oder als privates Zuhause gewissenhaft zu leben und sie weiterzuentwickeln.

Der Zeit entsprechend haben sich unsere Tätigkeiten von der Projektentwicklung und -realisation schwerpunktmäßig hinentwickelt zum sensiblen Bereich einer diskreten und persönlichen Begleitung bei der Verwertung und Betreuung von Immobilienbesitz im Allgemeinen und beim Generationenübergang im Besonderen.

U | SCHLEBES GMBH Raiffeisenstraße 16 46499 Hamminkeln

Telefon: 02852.2666-0 Fax: 02852.2666-16

Mail: info@immo.schlebes.net web: www.immo.schlebes.net

Bürozeiten: Mo. bis Fr. von 08.00 - 12.00 Uhr, Besprechungstermine nach Vereinbarung



Dingeman van der Stoep
Praxis für Physiotherapie
 Blumenkamperstr. 18
 46499 Hamminkeln
 Tel. 0 28 52 / 16 38
 (Termine und Hausbesuche nach Vereinbarung)

Krankengymnastik
 Krankengymnastik an Geräten
 Sportphysiotherapie
 Fango-Massage
 Physikalische Therapie
 Manuelle Therapie
 Wirbelsäulengymnastik
 Lymphdrainage
 neues Wellnessangebot

www.stoep-physio.de

DOPP Grabmalkunst aus Mehrhoog

...DIE KUNST DER ERINNERUNG EIN GESICHT ZU GEBEN...

Nachfolgebetrieb von
 Steinmetzbetrieb
Klaus Giesen
 Bislich

Heldkampweg 11 Hamminkeln / Mehrhoog
 Tel. 02857 7788 www.bildhauerei-dopp.de

RGH
 GmbH
 Rücken- und Gelenktraining
 Hamminkeln

- Rückenbeschwerden?
- Gelenkprobleme?
- Haltungsschäden?
- Osteoporose?

Professionelles Training mit fachkundiger Betreuung.

Güterstraße 41a
 46499 Hamminkeln
 Tel.: 02852 - 509338
www.gelenktraining.de

Ihr Meisterbetrieb in Hamminkeln

W. Schachtschneider GmbH
 Rathausstraße 8
 46499 Hamminkeln
 Telefon (0 25 82) 36 99
 Internet:
www.schachtschneider-gmbh.de

Schachtschneider
 Bäder- und Heizungstechnik

>> Tanz unter dem Maibaum 2013

von Stefan Tidden

Am Dienstag, dem 30.04.2013, war es mal wieder soweit!
Der **HVV** lud ganz Hamminkeln zum Tanz unter dem Maibaum ein.

In diesem Jahr war es uns wieder gelungen das Blasorchester Loikum und das Tambourcorps Hamminkeln für einen musikalischen Vorabend einzuladen. Auf der Bühne der Feldschlösschenbrauerei, die wir wieder am Mittag aufbauen konnten, kam es zu einem besonderen Tanzvergnügen. Die Hamminkelner Bauchtanzgruppe „Maisha“, bestehend aus ganz vielen Hamminkelner Mädchen, die von Maria Götz, Anne Heiduck und Maren Overkämping trainiert werden, wurde uns der Orient in all seinen Fassetten dargebracht.

Das Team um den Bierwagen war auf den großen Ansturm vorbereitet und so konnte der Abend mit dem Aufsetzen des Kranzes auf die Spitze unseres Wappenbaums durch die freiwillige Feuerwehr mit ihrer Drehleiter beginnen. Blasmusik und moderne Klänge unserer Musiker, das Tanzen der Bauchtanzgruppe und das gesellige Miteinander auf dem Molkereiplatz ließen den Zuhörer und Zuschauer fröhlich in den 1. Mai tanzen.

Gegen 20.00 Uhr wurde es leider etwas leer. König Fußball zwingt selbst die Nichtfachleute unter uns dem Herdentrieb der Ballsportart derart zu folgen, dass der Aufwand, den wir für so eine Veranstaltung betreiben, fast nicht mehr zu rechtfertigen ist.

Positiv und erfreulich war dann noch das Auftreten der „Naju“ Naturschutzjugend Hamminkeln, denen wir den diesjährigen Scheck unserer Kalenderaktion im Dezember über 500 € für ihre Jugendarbeit überreichen konnten. Nach dem Abbauen der Bühne und aller Sitzgelegenheiten waren zwei Musiker noch nicht müde. Für ein Bierchen spielten sie uns noch ein Ständchen und wir sangen so in einen doch noch vergnüglichen 1. Mai hinein.







Jetzt mit 60 Euro p.a.
Zuschuss vom Staat

In guten Händen. LVM

Klar hab ich für den Pflegefall vorgesorgt, schon wegen meiner Kinder

Wir beraten Sie gern:

LVM-Servicebüro · Marcel Becker
Rathausstr. 8 · 46499 Hamminkeln
Telefon (02852) 20 16
info@marcel-becker.lvm.de

LVM-Servicebüro · Marianne Schmitz
Inhaber: Bettina Dülligen
Diersfordter Str. 29 · 46499 Hamminkeln
(in Kürze Raiffeisenstr. 16)
Telefon (02852) 64 15
Telefax (02852) 60 09

LVM
VERSICHERUNG



Gasthaus Götz

Diersfordter Straße 17 · Telefon 02852/2112



Die traditionell gute Adresse
in Hamminkeln

- Außenterrasse
- großer Biergarten
- Feiern bis 70 Personen
- Seminarräume
- Sky Sportsbar



Familie Götz freut sich auf Ihren Besuch!



Öffnungszeiten: So. - Fr. ab 17.00 Uhr · Sa. ab 15.00 Uhr · Dienstag Ruhetag

Die köstliche Erfrischung



das fruchtige Kult-Getränk ist wieder da!

Eine natürlich ausgewogene
Balance aus Gerstenmalz und
Fruchtsaft. Dezent Malz-Noten
und ein Hauch von Hopfen
runden dieses außergewöhnliche
Genussvergnügen ab.



_alkoholfrei

frux Getränke GmbH · 46499 Hamminkeln/Ndrh. · www.frux-getraenke.de

Cafe-Restaurant

Strandhaus
SONSFELD

Heike Schwarzkopf
Weseler Landstr. 352 - 46459 Rees
Telefon: 02857 2247

Große Terrasse mit Niederrheinblick

Gutbürgerliche Küche
Mittagstisch und Abendkarte
Hausgebackener Kuchen

Jeden Freitag > Schnitzelbuffet 11.- € <
von 18.00 bis 20.00 Uhr

www.strandhaussonsfeld.de



**Markt-
Apotheke**

Peter Berg e.K.
Raiffeisenstraße 4
46499 Hamminkeln
Telefon 02852/1034
Telefax 02852/9688 18



info.storm@continentale.de

Vertrautes Team und bewährter Service im bekannten Büro ...

Mit unserem neuen Partner , dem Versicherungsverbund Die Continentale, stehen wir Ihnen weiterhin mit Rat und Tat zu Seite.

Bezirksdirektion
Gregor Storm
Molkereistr. 1
46499 Hamminkeln
Tel. 02852 2054
Fax 02852 6954



Vorholt Bauelemente
Hamminkeln

Vorholt

Klaus Vorholt
Ringenger Straße 15
46499 Hamminkeln
Telefon (0 28 52) 40 43
Telefax (0 28 52) 44 79

Kunststofffenster
Holzfenster
Bestattungen



Reparaturen aller Art
Karosseriearbeiten
Lackierungen
Reifen
TÜV
AU
Autogasanlagen

Loikumer Rott 9 · 46499 Hamminkeln

Telefon **0 28 52 / 25 22** Fax 69 12



Ihr Spezialist für gebrauchte Reisemobile!

Caravan Hübers

Loikumer Rott 9 · 46499 Hamminkeln
Tel.: 02852 / 508509 · Fax: 02852 / 508228
Mobil: 0172 / 2834580

E-Mail: caravan-huebers@t-online.de
www.home-mobile.de/caravan-huebers · www.huebers.nl

bovenkerk & partner
Ingenieurgesellschaft



Planung Bauleitung Gutachten
Konstruktiver Ingenieurbau Straßenbau
Abfall - Umwelt - Abwassertechnik

Ihr kompetenter
Berater in Sachen
Statik, Konstruktion
und Abwassertechnik.

Kesseldorfer Rott 45-47
46499 Hamminkeln
Telefon 0 28 52-96 16 - 0
Telefax 0 28 52-96 16 - 21

www.bovenkerk.de
ingenieure@bovenkerk.de

Wintergärten

Träume unter Glas -
Ausführungen in Holz und Aluminium



46499 Hamminkeln · Tel. 0 28 52 / 20 30
Kesseldorfer Rott 29 · www.loskamp.de

Wintergarten-Ratgeber - kostenlos anfordern



Baugeschäft **BERNING**

GmbH & Co. KG

Ausführung aller Bauarbeiten

46499 Hamminkeln
Provinzialstraße 24
Telefon 0 28 73 / 261

Mit uns kommt Ihr sicher ans Ziel!

Fahrschule
Wesel-Hamminkeln-Rees

all-fahr-team
Volker Freigang & Jeanette Kutsch
Info: 0173 - 287 18 31

...come in and drive out!

Rathaus

Apotheke



Dorf

Apotheke

Hamminkeln
Molkereiplatz 19
02852 - 2565

Apotheker Thomas Wenning

...da geh' ich hin!

Brünen
Hamminkeler Str. 4
02856 - 90 999 49

AUTOHAUS BECHER

Hamminkeln



Ihr Partner für VW- und Audi-Service



Heinz Möllenbeck



Jörg Möllenbeck



Birgit Möllenbeck



Frank Emming



Gero Ganowiak



Thorsten Schleicher



Markus Schapdick



Henrik Verstege



Nina Boland



Rafael Stock



Unser Service für Sie:

- VW- & Audi-Service
- Reifendienst & Lagerung
- Unfallinstandsetzung
- Express-Service
- 24-Stunden-Notdienst
- TÜV & AU-Abnahme
- Hol- & Bringservice
- Klimaanlage-Service

**AUTOHAUS
BECHER**
in Hamminkeln
direkt an
der B473!

**Audi
Service**
An der Windmühle 41
46499 Hamminkeln
Tel. 0 28 52 / 9 63 20
www.auto-becher.de



bewegende **ERGOTHERAPIE**

Inhaber: Silke Witt, Ergotherapeutin

Manfred Engels, Antigewalt-
Deeskalationstrainer

Raiffeisenstr.14 46499 Hamminkeln

Tel: 02852/7070051 Mobil: 0176/84340814

bewegende-ergotherapie@live.de

www.bewegende-ergotherapie.de



Elektro Nickel
Installation und Kundendienst

- Reparaturannahmen
- Elektro-Haushaltsgeräte
- Beleuchtung
- Elektro-Speicherheizungsanlagen
- Antennenanlagen
- Sprechanlagen

☎ **0 28 52 - 21 56**

Klaus Nickel
Brüner Straße 8
46499 Hamminkeln



HVV INFO

KIRMES

Bellhammi

27.09. - 30.09.




Spielwaren Heinemann

Das Spielwaren-Fachgeschäft im
 *von Hamminkeln*

Größer, schöner und noch mehr Auswahl !

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Molkereistraße 7 46499 Hamminkeln Telefon: 0 28 52 / 50 80 78

Öffnungszeiten: Mo-Frei 9.00-12.30 Uhr u. 15.00-18.30 Uhr

Samstag 9.00-13.00



Autoverwertung Freidel GmbH

Industriestr. 31 · 46499 Hamminkeln

Tel. +492852-1264 · Fax. +492852-967278

Schrott & Metallhandel · PKW Verwertung & Verschrottung



Druckerei in Hamminkeln

Schnell. Flexibel. *Brilliant*e Farben.

Individuelle Kleinauflagen zu attraktiven Preisen!



Loikumer Rott 30 | 46499 Hamminkeln | Tel. 02852.9654-0 | Fax 9654-13 | info@schirk-medien.de | www.schirk-medien.de

ines nails

Ihr Experten Team rund um Hände und Füße

Noch besser, noch größer und schöner!!!

Wir feiern den Einzug in unsere neuen Räumlichkeiten auf der Raiffeisenstraße 6, (neben der Volksbank).

5 Personen kümmern sich rund um Hände und Füße, mit Liebe zum Detail, freundlichem Ambiente und professioneller Beratung.

Neuigkeiten:

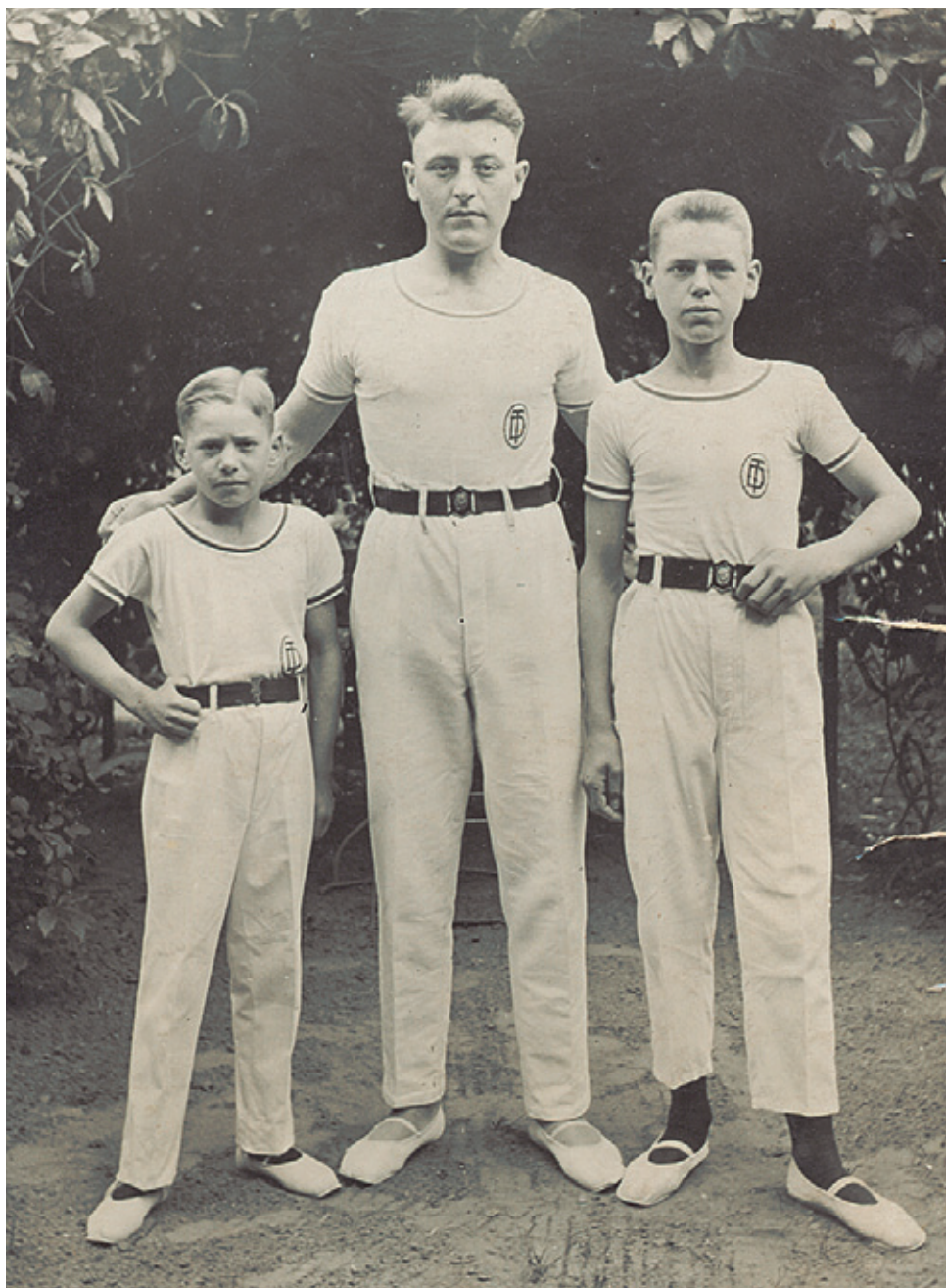
- Erweiterung und Spezialisierung auf Fußpflege, mit barrierefreiem Eingang
- Erweiterung unseres Nagelstudio mit neuen Techniken und Ideen

Wir freuen uns auf Sie ab dem 01.06.2013

Ines Nails zieht um!
Seit 2 Jahren in Hamminkeln

Tel.: 0152 / 54797126

von Helmut Kamps



Das Bild (ca. 1925-1930) zeigt drei Hamminkelter Turner, die später Nachbarn wurden. v.l. Paul Kamps, Alfred Phlippen und Alfred Brüggink.

Mein Vater Paul Kamps, (geb. 10.07.1913 gest. 16.03.2006) war wegen seiner Größe und seines geringen Gewichtes der ideale Partner für die Spitze einer Pyramide.

Er war von 1952-1989 Inhaber der Gaststätte Kamps, Brüner Str. 7.

Alfred Phlippen bewohnte mit seiner Frau Else und Tochter Marlies das weiße Haus Brüner Str. 4, zwischen Bäckerei und Schmiede Schroer-Schlabes.

Nach Abriss beider Gebäude heute Kanzlei Meyer-Venn.

Beschäftigt war Alfred Phlippen bis zu seiner Pensionierung als Müller. Der Betrieb befand sich zu meiner Kindheit im rückwärtigen Anbau der Hamminkelter Molkerei. In etwa dort, wo heute der freie Platz vor der Eisdiele und der Apotheke auf dem Molkereiplatz ist.

Tochter Marlies Kalthoff, geb. Phlippen, wohnt heute mit Familie An der Windmühle 36.

Alfred Brüggink wohnte mit seiner Frau Helene im Haus, Brüner Str. 8, das vor dem Krieg der jüdischen Familie Marchand gehörte. Er hatte dort nach dem Krieg einen Elektroinstallationsbetrieb. Das dazugehörige Geschäft für Elektroartikel führte seine Frau.

Weil beide kinderlos waren, wurden Haus und Betrieb später an Karl-Hans Nickel verkauft.



Rückmeldung bitte an die Redaktion „Hamminkeln Ruft“, Christiane Stange
Tel.: 02852 / 3856 oder auf unsere Internetseite unter: www.hvv-hamminkeln.de.



Der HVV hat eine neue Postanschrift





OPUS · CECIL · KHUJO · KENNY S. BRAX · SANDWICH
MARC O'POLO · COMMA MAC · MONARI · GERRY
WEBER · RABE TONI DRESS · FUCHS & SCHMITT

jetzt wird's
bunt!

Groß
Ganz Groß in Mode!

Modehaus Groß
Nordbrocker Straße 12
46499 Dingden

Marktstraße 12
46499 Hamminkeln



...die Termine auf der
folgenden Seite

HAMMINKELN

RUFT

Nr. 59
Juni 2013
28. Jahrgang

Heimatzeitschrift des **HVV**

Impressum

Herausgeber:

Hamminkeler Verkehrsverein e.V.

Redaktion, Layout:

Redaktionskreis „Hamminkeln Ruft“
Postfach 1113, 46492 Hamminkeln
E-mail: kontakt@hvv-hamminkeln.de

Verteilerdienst:

Hamminkeler Verkehrsverein e.V.

Satz und Druck:

Schirk Medien GmbH
Loikumer Rott 30, 46499 Hamminkeln
www.schirk-medien.de

Erscheinungsweise:

Juni und Dezember

Redaktionsschluss:

10. Mai und 10. November

Auflage:

3.900 Stück

>> VERANSTALTUNGEN

HAMMINKELNER VEREINE 2. HALBJAHR 2013

Juli

- 05.07. 19.30 Uhr Preisskat FeldschlösschenASSE, Bürgerhaus Hamminkeln
 12.07. bis 14.07. Schützenfest des Männerschützenvereins Hamminkeln, Festzelt am Mühlenrott

August

- 02.08. 19.30 Uhr Preisskat FeldschlösschenASSE, Bürgerhaus Hamminkeln
 25.08. 09:00 Uhr 35. Internationaler Volkslauf, Start und Ziel - Rathaus Hamminkeln
 25.08. 12:00 Uhr Menkeln Bennen on Butten HWG Hamminkeln, Ortszentrum

September

- 06.09. Preisskat FeldschlösschenASSE, Bürgerhaus Hamminkeln.
 08.09. 10.00 Uhr Jubelkonfirmation in der evangelischen Kirche
 27.09. bis 30.09. Traditionelle Hamminkelter Kirmes „Bellhammi“ im Ortszentrum Hamminkeln

Oktober

- 06.10. 14:00 Uhr 15. offene Hamminkelter Skat-Stadtmeisterschaft, Bürgerhaus Hamminkeln

November

- 01.11. 19.30 Uhr Preisskat FeldschlösschenASSE, Bürgerhaus Hamminkeln
 02.11. 14:00 Uhr Preisschiessen Jungschützen - Schießanlage am Mühlenrott
 09.11. 19:30 Uhr MGV „Bleib treu“ Herbstkonzert im Bürgerhaus Hamminkeln
 10.11. MGV „Bleib treu“ Herbstkonzert im Bürgerhaus Hamminkeln
 15.11. 19:11 Uhr Karnevalsauftakt der Stadt Hamminkeln, Rathausvorplatz Hamminkeln
 17.11. 11:00 Uhr Gedenkfeier zum Volkstrauertag, Ehrenmal an der Marktstraße Hamminkeln

Dezember

- 03.12. 15.00 Uhr Weihnachtsfeier der Landfrauen Hamminkeln im Bürgerhaus mit Überraschungsprogramm
 06.12. 19.30 Uhr Preisskat FeldschlösschenASSE, Bürgerhaus Hamminkeln



Gut für die Gesellschaft. Gut für Sport & Kultur. Gut für Hamminkeln.



 **Verbands-Sparkasse
Wesel**

Die Sparkassen-Finanzgruppe macht sich bundesweit stark für das Gemeinwohl. Und zwar für ganz unterschiedliche Projekte, die allerdings eines gemeinsam haben: die Lebensqualität in der Region zu erhalten und zu verbessern. Unsere Leistungen für das Gemeinwohl zeigen sich in einer Vielzahl von Stiftungen, in der Förderung des sozialen Lebens in der Region oder in unserer Sportförderung. Außerdem tragen wir Verantwortung für eine ökologische Zukunft sowie für Bildung und Wissenschaft. Nicht zu vergessen unser Engagement für Kunst und Kultur, das in Deutschland einmalig ist. Darum heißt es zurecht: Sparkassen - Gut für Deutschland. **Wenn's um Geld geht – Verbands-Sparkasse.**